



# Konzept Finanzielle Gesundheit für Eltern (FGE)

## DANKSAGUNG

**ÜBER DAS FGE:** Das vorliegende Konzept stellt ein Angebot zur finanziellen Gesundheit für Eltern vor. Das Angebot besteht aus drei Teilen.

**Inhaltliche Entwicklung:** Aflatoun International

**Besonderer Dank:** Generali/The Human Safety Net

**Zusätzliche Unterstützung und Input:** Lernende Region - Netzwerk Köln e.V.

© 2024  
FONDAZIONE GENERALI  
THE HUMAN SAFETY NET  
ENTE FILANTROPICO

Piazza Duca degli Abruzzi, 2 Trieste  
contact@thehumansafetynet.org  
www.thehumansafetynet.org

# INHALTSÜBERSICHT

<b>EINFÜHRUNG IN DAS KONZEPT FINANZIELLE GESUNDHEIT FÜR ELTERN (FGE)</b>	5
Wer sind die Lernenden?	6
Was ist Ihre Aufgabe als Trainer*in?	6
Vorbereitung einer Sitzung	10
<b>SITZUNG 1:</b> Einführung in Finanzielle Gesundheit für Eltern (FGE)	11
<b>SITZUNG 2:</b> Sparen und Ausgeben	27
<b>SITZUNG 3:</b> Grundlagen der Budgetierung	41
<b>ANHANG 1:</b> 5 Übungen zur Vertrauensbildung	54
<b>ANHANG 2:</b> Ergänzende Inhalte zur finanziellen Allgemeinbildung	57





## EINFÜHRUNG IN DAS KONZEPT FINANZIELLE GESUNDHEIT FÜR ELTERN (FGE)

**Willkommen beim Konzept *Finanzielle Gesundheit für Eltern (FGE)*. Das FGE ist ein anpassbarer Leitfaden, der Sie als Trainer\*in dabei unterstützt, die Entwicklung der finanziellen Gesundheit von Eltern in bestehende Gruppenangebote für Eltern zu integrieren.**

### DEFINITION FINANZIELLE GESUNDHEIT FÜR ELTERN

Finanzielle gesunde Familien nutzen eine Kombination von finanziellem Bewusstsein, Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen, um bewusste finanzielle Entscheidungen zu treffen. So stärken sie ihre finanzielle Widerstandsfähigkeit angesichts unvermeidlicher Höhen und Tiefen. Insbesondere in Krisensituationen wie etwa Arbeitslosigkeit, Unfälle, Krankheit usw. Sie haben darüber hinaus die Fähigkeit, Chancen zu ergreifen, die zur dauerhaften finanziellen Sicherheit der Familie führen, z. B. Investitionen in die Ausbildung der Kinder.

Das Konzept Finanzielle Bildung für Eltern (FGE) zielt darauf ab, das finanzielle Wissen und die finanzielle Kompetenz von Eltern oder anderen Betreuungspersonen zu verbessern. (Mit anderen Betreuungspersonen sind weitere Familienangehörige oder mit der Erziehung in der Familie betrauten Personen gemeint. Im Konzept wird zur Vereinfachung nur von Eltern gesprochen, andere Betreuungspersonen sind aber ebenso gemeint.) Hierdurch wird die Fähigkeit der Eltern gestärkt, die Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen.

Das in diesem Konzept skizzierte Angebot besteht aus insgesamt drei Sitzungen, die jeweils zwei Zeitstunden lang sind. Es empfiehlt sich, das Angebot in bereits bestehende Elternprogramme aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Ernährung oder (Schulden-)Prävention einzubinden. So können die Inhalte des Konzepts in den Kontext weiterer Bildungsangebote gesetzt werden, um dadurch Lernsynergien zu nutzen.

Die drei Sitzungen konzentrieren sich jeweils auf ein bestimmtes Finanzkonzept (Einführung in Elternschaft und finanzielle Gesundheit, Sparen und Ausgeben sowie Grundlagen der Budgetierung). Dabei wird das Thema "Geschlecht" immer wieder einer Rolle spielen.

In den Sitzungen werden Sie als Trainer\*in aktive Lernmethoden einsetzen. Diese Aktivitäten können sie individuell an die jeweilige Gruppenkonstellation anpassen und so auf die Stärken und Schwächen sowie die Vorerfahrungen der Teilnehmenden eingehen. Die Aktivitäten können von den Eltern auch im alltäglichen Leben, gemeinsam mit ihrer Familie, angewendet werden.

Dafür versetzt das FGE Eltern mithilfe der notwendigen Werkzeuge und Ressourcen in die Lage, ihre Kinder mit spielerischen Aktivitäten unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Gesundheit zu fördern.

Das Konzept ist erfolgreich, wenn die Eltern an allen drei Sitzungen teilnehmen und anschließend etwas von dem Gelernten in ihren Alltag integrieren können. So können sie ihre finanzielle Gesundheit und die ihrer Familie stärken

## WER SIND DIE LERNENDEN?

Dieses Konzept ist für Eltern in Deutschland gedacht und richtet sich insbesondere an vulnerable Zielgruppen als Lernende. Da die Lernenden unterschiedliche Voraussetzungen und Erfahrungen mitbringen, wurden die im Konzept enthaltenen Aktivitäten so aufgebaut, dass sie sich an verschiedene Kompetenzniveaus anpassen lassen. Innerhalb der Aktivitäten finden Sie Hinweise zur Anpassung, um sicherzustellen, dass alle Lernenden von diesem Konzept profitieren können.

## WAS IST IHRE AUFGABE ALS TRAINER\*IN?

Dieses Konzept ermutigt Sie zu einer partizipativen und teilnehmendenorientierten didaktischen Gestaltung der Sitzungen. Die einzelnen Sitzungen erfordern daher ein inklusives Umfeld, in dem sich Teilnehmende mit unterschiedlichen Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten gesehen und gehört fühlen und die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen. Sorgen Sie für eine Lernumgebung, die von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Spaß geprägt ist. Es ist wichtig, dass Sie Ihre Teilnehmenden gut kennen und mehr über sie, ihre Herausforderungen, Hoffnungen und Ziele erfahren. Dies wird Ihnen helfen, die Aktivitäten an die Bedürfnisse ihrer Teilnehmenden anzupassen. Achten Sie bei der Vorbereitung oder Durchführung einer Sitzung darauf, dass alle Teilnehmende die Möglichkeit haben, sich einzubringen. Verlangsamen Sie die Aktivitäten, ändern Sie sie und stellen Sie Nachfragen, um sicherzustellen, dass sich alle beteiligen können. Verwenden Sie Flipcharts zur Veranschaulichung oder andere Formen der Visualisierung sowie Handouts, wenn Sie es für angebracht halten.

## (1) EIN UMFELD DES VERTRAUENS, DER SICHERHEIT, DER EINBEZIEHUNG UND DER BETEILIGUNG SCHAFFEN

Es ist die Idee des FGE, dass es nicht nur *für* Teilnehmende gedacht ist, sondern dass es in diesem Konzept *um* sie geht. Dies bedeutet, dass sie in den Sitzungen über ihre eigenen Erfahrungen nachdenken und diese teilen. Die Teilnehmenden werden erst dann gut gemeinsam lernen oder die notwendigen Fähigkeiten und Einstellungen für finanzielle Gesundheit entwickeln, wenn sie sich als Gruppe fühlen. Sie werden nicht offen über bestimmte Finanzthemen sprechen oder ihre Meinung äußern, wenn sie sich in der Gruppe nicht sicher fühlen. Sie brauchen vielleicht Zeit, um zu erkennen, dass für die Aktivitäten in diesem Angebot ganz andere Regeln und Normen gelten als die, die sie zum Beispiel aus der Schule oder anderen Unterrichts- bzw. Lernsituationen kennen. Mit anderen Worten: Sie müssen ihnen Zeit geben. Häufig kennen sich einzelne Eltern bereits. Es empfiehlt sich daher, den Eltern das "Du" anzubieten. Dadurch wird eine Augenhöhe für alle Beteiligten hergestellt.

- SEIEN SIE KREATIV UND BEZIEHEN SIE DIE TEILNEHMENDEN MIT EIN: WIE MAN
- SITZUNGEN PLANT UND ANPASST
- SEIEN SIE KREATIV. SOBALD SIE IHRE TEILNEHMENDEN KENNEN, KÖNNEN SIE DIE
- SITZUNGEN SO ANPASSEN, DASS SIE FÜR ALLE GEEIGNET SIND. BEI DER ANPASSUNG
- EINER SITZUNG GIBT ES DREI WICHTIGE ÜBERLEGUNGEN:

**Angemessenheit:** Ist die Aktivität für alle geeignet? Sind die Aktivitäten inklusiv gestaltet? Beinhalten sie Dinge, die für einige Teilnehmende schwierig sein könnten, wie Laufen, Lesen oder Schreiben? Es ist wichtig, dass Sie als Trainer\*in die oben genannten Fragen immer im Hinterkopf behalten. Die Sitzungen sollten nach Möglichkeit entsprechend angepasst werden. Achten Sie zum Beispiel darauf,

dass die Einleitung jeder Aktivität vorgelesen wird, damit diejenigen, die Schwierigkeiten beim Lesen haben, sie verstehen. In einigen Aktivitäten werden Beispiele genutzt. Diese beschreiben Personen und Situationen aus dem Familienalltag und dienen den Teilnehmenden einerseits als Fallbeispiel und andererseits als Projektionsfläche, um nicht zwingend die eigene familiäre Situation offenbaren zu müssen. Achten Sie je nach Sprachniveau der Teilnehmenden auch darauf, dass alle die Beispiele verstanden haben. Formulieren Sie sie ggf. einfacher. Geben Sie den Teilnehmenden Zeit um, evtl. auch in Partnerarbeit, die Beispiele zu verstehen. Sorgen Sie in Gruppenarbeiten dafür, dass die Teilnehmenden sich auch gegenseitig unterstützen.

**Sicherer Lernort:** Die Schaffung eines sicheren Lernorts ist ein äußerst wichtiger Aspekt. Ist der Raum für alle Teilnehmenden zugänglich? Gibt es (sichtbare oder unsichtbare) Hindernisse, die es den Teilnehmenden erschweren, sich sicher zu fühlen und an den Sitzungen teilzunehmen? Sie könnten zum Beispiel getrennte Sitzungen für Männer und Frauen einführen, falls Sie dies für angemessen halten. Sollten Sie dies für notwendig erachten, besprechen Sie es am besten mit Ihrer Bildungskoordination.

**Einbeziehung der Teilnehmenden:** Nehmen Sie sich bei der Vorbereitung oder Durchführung einer Sitzung Zeit, um sicherzustellen, dass sich alle beteiligen können. Fragen Sie sich: "Funktioniert das für alle?". Wenn die Sitzung nicht so funktioniert wie geplant, zögern Sie nicht, die Eltern um Vorschläge zu bitten: Wie kann die Sitzung so verändert werden, dass sie allen gerecht wird? Wenn Sie die Eltern nach ihren Ideen fragen, fördern Sie eine offene Kultur und ermöglichen es den Teilnehmenden, Ihnen laufend Feedback zu geben. Dies wird Ihnen letztlich helfen, die bestmöglichen Aktivitäten anzubieten.

## (2) TIPPS FÜR EINE EFFEKTIVE MODERATION: WIE SIE MIT POTENZIELL SENSIBLEN THEMEN IN IHRER GRUPPE UMGEHEN KÖNNEN.

Um Ihnen einen Rahmen für den Umgang mit sensiblen Themen zu bieten, finden Sie hier einige nützliche Tipps, die Sie bei der Moderation von Diskussionen oder der Vermittlung sensibler Themen anwenden können. Diese Techniken sind in verschiedenen Bildungssituationen anwendbar.

### BÜHNE FREI: DIE GRUPPENREGELN VORSTELLEN

Damit die Teilnehmenden ihre Meinung äußern und sich an den Sitzungen und Diskussionen über sensible Themen rund um Geld und persönliche Finanzen beteiligen, müssen sie sich in der Gruppe sicher fühlen. Niemand soll das Gefühl haben, für die eigenen Äußerungen direkt verurteilt zu werden. Am besten ist es, eine vertrauensvolle Atmosphäre mit Grundregeln für die Teilnahme zu schaffen, bevor Sie mit den Sitzungen beginnen. Bieten Sie diese Regeln an, um eine produktive Diskussion zu fördern:

- Hör aufmerksam und respektvoll zu, ohne zu unterbrechen!
- Respektiere die Ansichten der anderen Teilnehmenden!
- Hebe die Hand, wenn du eine Meinung äußern möchtest!
- Kritisiere Ideen, nicht Personen!
- Engagiere dich für das Lernen, nicht für das Debattieren!
- Vermeide Schuldzuweisungen und Spekulationen!
- Vermeide eine abwertende Sprache!

### ERKENNE DICH SELBST

Bevor Sie eine Diskussion über möglicherweise heikle Themen beginnen, ist es wichtig, dass Sie Ihre eigene Voreingenommenheit in Bezug auf das Thema berücksichtigen.

- Woher wissen Sie, was Sie wissen oder denken, was Sie denken?
- Warum haben Sie bestimmte Informationen oder Quellen gegenüber anderen bevorzugt?



Wenn es darum geht, Teilnehmende zu unterstützen und andere Sichtweisen zu verstehen, ist es wichtig, Konzepte von Empathie zu verstehen und Perspektivwechsel zu vollziehen. Wir alle sind Produkte unserer Gesellschaft und Kultur. Einstellungen und Werte ändern sich. Wenn Sie etwa in den Sitzungen über einen Moment sprechen, in dem sich Ihre eigenen Vorstellungen geändert haben, können Sie die Offenheit und die gewissenhafte Selbstreflexion vorleben, zu der Sie die Teilnehmenden anregen möchten.

### **ERKENNEN SIE DIE VIELFALT IHRER TEILNEHMENDEN AN**

Denken Sie daran, dass jede\*r der Teilnehmenden in Ihrer Gruppe eine eigene Biografie hat und unterschiedliche Erfahrungen gemacht hat. Betrachten Sie diese Vielfalt als Bereicherung. Authentische Lernmöglichkeiten entstehen, wenn die Teilnehmenden viele verschiedene Perspektiven kennenlernen. Geben Sie den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Ansichten zu äußern. Machen Sie es sich zum Ziel, die Hintergründe und Erfahrungen, die sie geprägt haben, zu verstehen, zu schätzen und zu respektieren. Bringen Sie Ihren Teilnehmenden bei, dies ebenfalls zu tun. Ermutigen Sie die Teilnehmenden, "laut zu denken", Fragen zu stellen und sich aktiv mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen.

### **LEGEN SIE RAHMEN UND ZIELE FÜR DISKUSSIONEN FEST**

Um das Beste aus Diskussionen herauszuholen, haben wir konkrete Einführungen und realistische Unterrichtsziele an den Anfang jeder Sitzung gestellt. Lesen Sie diese den Teilnehmenden vor oder visualisieren Sie sie. Auf diese Weise bleiben alle bei der Sache und es wird sichergestellt, dass die Ziele des Angebots erreicht werden.

### **SEIEN SIE EIN\*E AKTIVE\*R VERMITTLER\*IN**

Als Trainer\*in sollten Sie die Diskussion weder dominieren noch passiv beobachten. Ihre Rolle sollte darin bestehen, in die Diskussion einzugreifen, um:

- daran zu erinnern, dass es in Ordnung ist eine eigene Meinung zu haben,
- unklare Fragestellungen der Teilnehmenden zu paraphrasieren,
- Fakten richtig einzuordnen,
- unverständliche Äußerungen zu klären,
- und einen Bezug zu anderen relevanten Erziehungsthemen oder zum täglichen Leben herzustellen.

### **SEIEN SIE DARAUFG VORBEREITET, MIT ANGESPANNTEN ODER EMOTIONALEN MOMENTEN UMZUGEHEN**

Bei der Erörterung sensibler oder schwieriger Themen im Zusammenhang mit Finanzen ist es durchaus möglich, dass einige Teilnehmende wütend oder verärgert werden, wenn sie so offen über finanzielle Angelegenheiten sprechen sollen. Sollte dies der Fall sein, bleiben Sie ruhig und versuchen Sie, die Situation in eine Lernerfahrung zu verwandeln. Fällt Ihnen spontan in der Situation nichts ein, gehen Sie dem Thema nicht aus dem Weg. Verschieben Sie es, falls nötig, bis Sie eine Idee haben, wie Sie damit umgehen können.

Teilnehmende reagieren meist positiv, wenn Trainer\*innen ihre persönliche Situation kennen, sie in ihrer Identität bestätigen (es ist okay, dass du bist, wie du bist) und Empathie in der Gruppe fördern. Der Austausch persönlicher Erfahrungen im Rahmen der Sitzungen kann es den Teilnehmenden auch erleichtern, sich mitzuteilen, sich zu öffnen und den Lehrenden zu vertrauen.

### **REFLEKTIEREN SIE GEMEINSAM DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE UND FASSEN SIE SIE ZUSAMMEN**

Das Reflektieren spielt in zweierlei Hinsicht eine Schlüsselrolle. Erstens sollten Sie die Teilnehmenden dazu ermutigen, aktiv über die Kommentare der anderen Teilnehmenden nachzudenken, insbesondere über die, mit denen sie vielleicht nicht einverstanden sind. Nutzen sie zweitens die vorgeschlagenen



Reflexionsaktivitäten am Ende jeder Sitzung, um den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, ihre wichtigsten Erkenntnisse zu reflektieren und zusammenzufassen. Dies kann in Form einer offenen Gruppendiskussion oder in Form von individuellen Notizen geschehen. Diese Zeit gibt insbesondere auch ruhigeren Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu entspannen und in Ruhe über ihre Ansichten zum Thema nachzudenken.

### **(3) EMPFEHLUNGEN ZUR FÖRDERUNG DES ENGAGEMENTS UND DER (AKTIVEN) TEILNAHME AM ANGEBOT**

Eltern für diese Themen zu gewinnen und ihr Interesse aufrechtzuerhalten, kann aufgrund von Vorurteilen oder negativen Vorerfahrungen schwierig sein. Mithilfe der folgenden Punkte können Sie das Engagement und die (aktive) Teilnahme zu fördern.

1. Bauen Sie Beziehungen zu Ihren Teilnehmenden auf, bevor Sie in den Inhalt eintauchen. Nutzen Sie Aktivitäten, die es Ihnen ermöglichen, mit ihnen in Kontakt zu treten und ein Band des Vertrauens und der Offenheit aufzubauen.
2. Hören Sie sich die Bedürfnisse und Fragen der Teilnehmenden in Bezug auf Geld an. Nutzen Sie konkrete Beispiele, um zu erklären, wie die im Konzept vermittelten Themen ihnen helfen können, auf diese Probleme zu reagieren. Stellen Sie einen direkten Bezug zum Alltagsleben der Teilnehmenden her.
3. Vermitteln Sie, dass die Teilnehmenden die Hauptakteure dieses Lernprozesses sind. Dieses Konzept wurde für sie entwickelt. Ihre Kommentare und Fragen sind notwendig, um die Inhalte mit Leben zu füllen.
4. Führen Sie das Konzept der finanziellen Gesundheit auf einfache und konkrete Weise ein, indem Sie es auf den (Familien-)Alltag der Eltern beziehen. Fordern Sie sie auf, über alle Möglichkeiten nachzudenken, wie sie im Laufe eines Tages mit Geld umgehen. Erklären Sie ihnen, wie eine gestärkte finanzielle Kompetenz sich positiv auf ihre täglichen Ausgaben und die Familiendynamik auswirken kann.



# VORBEREITUNG EINER SITZUNG

**Dauer einer einzelnen Sitzung: 2 Zeitstunden**

**Jede Sitzung besteht aus:**

- einem Überblick über das Thema der Sitzung inkl. der Lernziele, einer Liste der Aktivitäten, den benötigten Materialien und Anmerkungen für Trainer\*innen,
- einer Eröffnung (Einleitung und ggf. Zusammenfassung der vorherigen Sitzung),
- einer Reihe von Kernaktivitäten, einschließlich einer Reflexionsaktivität am Ende,
- einer Aufgabe zum Mitnehmen:
  - Diese Aufgabe dient dazu, den Teilnehmenden entweder weitere Reflexions-/ Diskussionspunkte zum vorangegangenen Thema zu eröffnen oder ein Handout/eine Aktivität zur Verfügung zu stellen, die sie vor der nächsten Sitzung mit ihrer Familie ausprobieren können.
  - Eine Idee, um die Teilnehmenden auch im Anschluss an das Angebot für das Thema Finanzielle Gesundheit zu begeistern, ist die Einrichtung von *"Elterngruppen"*. Abhängig von der Lebensrealität der Teilnehmenden möchten wir Sie ermutigen, die Elterngruppen für Frauen und Männer zu trennen, um eine sichere Umgebung für den Austausch, das Lernen und das gemeinsame Wachsen nach diesem Angebot zu schaffen. Die zusätzlichen Leitlinien zur Einrichtung von Elterngruppen finden Sie am Ende von *Sitzung 3: Grundlagen der Budgetierung*. Sie sind als eine Art Selbsthilfegruppe für Teilnehmenden nach Ende des Angebots gedacht.

# Einführung in Finanzielle Gesundheit für Eltern (FGE)



## DAUER

2 Zeitstunden



## THEMA DER SITZUNG

Die Teilnehmenden werden in das Konzept der finanziellen Gesundheit im Kontext von Elternschaft eingeführt. Durch die folgenden Aktivitäten werden sie die positiven Auswirkungen von finanzieller Gesundheit auf ihr persönliches Wohlbefinden und die frühkindliche Entwicklung verstehen. In einer weiteren Aktivität unterscheiden Sie zwischen Produkten und Dienstleistungen, die unerlässlich sind und solchen, die einfach nur "nice to have" sind. Hierdurch können sie analysieren, welche Dinge für ihre Familien und ihre Kinder notwendig sind und wie diese mit den Werten ihrer Familie als Ganzes zusammenhängen, um so Prioritäten bei Ausgaben zu setzen.



## LERNZIELE

Am Ende dieser Sitzung können die Teilnehmenden

1. verstehen, dass sich eine stabile finanzielle Gesundheit einer Familie positiv auf die Entwicklung ihrer Kinder auswirkt.
2. den Unterschied zwischen einem Bedürfnis und einem Wunsch beschreiben.



## TÄTIGKEITEN

- Eröffnung und Einführung in die Sitzung
- Aktivitäten:
  - Aktivität 1: Gegenseitiges Kennenlernen
  - Aktivität 2: Los geht's
  - Aktivität 3: Rollenspiel
  - Aktivität 4: Bedürfnisse und Wünsche
  - Aktivität 5: Metakognition
- Aufgabe zum Mitnehmen



## MATERIALIEN

- Flipchart
- Flipchartpapier
- Flipchartmarker
- Papier
- Kugelschreiber
- Handout 1.1: Empfehlung zur Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit
- Beispiele (ausgedruckt oder auf Flipchart geschrieben)
- Handout 1.2: Grafik: Was ist Finanzielle Gesundheit?
- Handout 1.3: Lokale Beratungsmöglichkeiten
- zum Mitnehmen Handout 1.4: Checkliste für Eltern



## ANWEISUNGEN FÜR TRAINER\*INNEN

Die heutige Sitzung befasst sich mit den Vorteilen einer gesunden Finanzlage in der Familie und wie diese mit der Elternschaft zusammenhängt. Finanzielle Gesundheit ermöglicht es Eltern, zur allgemeinen Effizienz der Familienfinanzen beizutragen und ihre Fähigkeit, als Eltern erfolgreich zu sein, zu verbessern. Diese Sitzung soll die Teilnehmenden darüber hinaus ermutigen, dem Sparen ihres Geldes (oder ihrer Ressourcen) Vorrang vor den Ausgaben für Dinge oder Dienstleistungen zu geben, die nicht unbedingt notwendig sind. Fordern Sie die Teilnehmenden auf, kritisch darüber nachzudenken, was sie wirklich kaufen müssen.

Am Ende der Sitzung finden sie ein Handout mit unabhängigen lokalen Beratungsstellen. Auf diese können Sie verweisen, wenn die Teilnehmenden einen Bedarf nach weitergehender Beratung haben; sei es finanzieller, gesundheitlicher oder sozialer Beratungsbedarf (Handout 1.3). Im Falle eines Problems können sich die Teilnehmenden so an die richtige Einrichtung wenden, um Unterstützung zu erhalten.

Bereiten Sie die Sitzung rechtzeitig vor. Einige Begriffe und Definitionen sollten zur visuellen Unterstützung vorher auf einem Flipchart notiert werden. Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise für die Moderation.

## ERÖFFNUNG UND EINFÜHRUNG IN DIE SITZUNG: 15 Minuten

- Ich heiße Sie alle herzlich willkommen zu unserem Angebot zur finanziellen Gesundheit für Eltern (ggf. und anderen Bezugspersonen von Kindern)
- **HINWEIS:** *Fügen Sie alle relevanten Informationen bezüglich der Organisation und des Aufbaus der Sitzungen hinzu, z. B. Zeitplan, Ort der Sitzungen usw., die für Ihr Angebot notwendig sind.*
- Erläutern Sie zu Beginn, dass der Schwerpunkt der heutigen Sitzung auf dem Konzept der finanziellen Gesundheit und den positiven Auswirkungen liegt, die diese auf das Wohlbefinden von Eltern und Kindern haben.
- Ferner wird hervorgehoben, dass dieses Konzept von UNICEF entwickelt wurde. UNICEF setzt sich dafür ein, dass alle Eltern bzw. Familien auf verschiedene Weise in die Lage versetzt werden, ihren Kindern positive, sichere und gewaltfreie Umgebungen bieten zu können. In der Einleitung und in den Tipps zur Moderation wird erläutert, wie Sie als Trainer\*in sicherstellen können, dass sich in den Sitzungen alle sicher fühlen und gemeinsam auf finanzielle Gesundheit für Eltern hinarbeiten.
- Erläutern Sie, dass es zu jeder Sitzung eine Aufgabe oder Aktivität zum Mitnehmen gibt, die die Teilnehmenden zu Hause erledigen sollen, um die wichtigsten Erkenntnisse zu festigen.

<b>AKTIVITÄT 1</b>	<b>GEGENSEITIGES KENNENLERNEN</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, sich gegenseitig kennenzulernen und eine erste Ebene des Vertrauens und der Verbindung zu den anderen Teilnehmenden aufzubauen.
<b>ZEIT</b>	15 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Übungen zur Vertrauensbildung und Teamarbeit, s. Anhang

1. Beginnen Sie mit einer kurzen Vorstellungsrunde von 5 Minuten. Bilden Sie Paare, die sich kurz interviewen, z. B. zum Namen, Wohnort, Grund für die Teilnahme usw.
2. Bitten Sie dann jedes Paar, sich gegenseitig in der Gruppe vorzustellen.
3. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihre Gruppe etwas mehr Zeit benötigt, um sich an die Situation zu gewöhnen, wählen Sie eine der *Übungen zur Vertrauensbildung und Teamarbeit* aus dem Anhang dieses Konzepts.
4. **HINWEIS:** *Wir ermutigen Sie, sich die Zeit dafür zu nehmen und auch die anderen Übungen aus dem Anhang zu Beginn der nächsten Sitzungen zu nutzen – falls die Vertrauensbildung in Ihrer Gruppe zusätzliche Aufmerksamkeit erfordert. Gerade zu Beginn sind diese Übungen wichtiger als die Erreichung aller Aktivitäten in dieser Sitzung.*

<b>AKTIVITÄT 2</b>	<b>LOS GEHT'S</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Den Eltern Zeit und Raum geben, um ihre Gefühle darüber auszudrücken, was sie unter finanzieller Gesundheit verstehen und wie sie mit der Erziehung zusammenhängt.
<b>ZEIT</b>	30 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Flipchartpapier und -marker, Handout 1.1: Empfehlung zur Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit

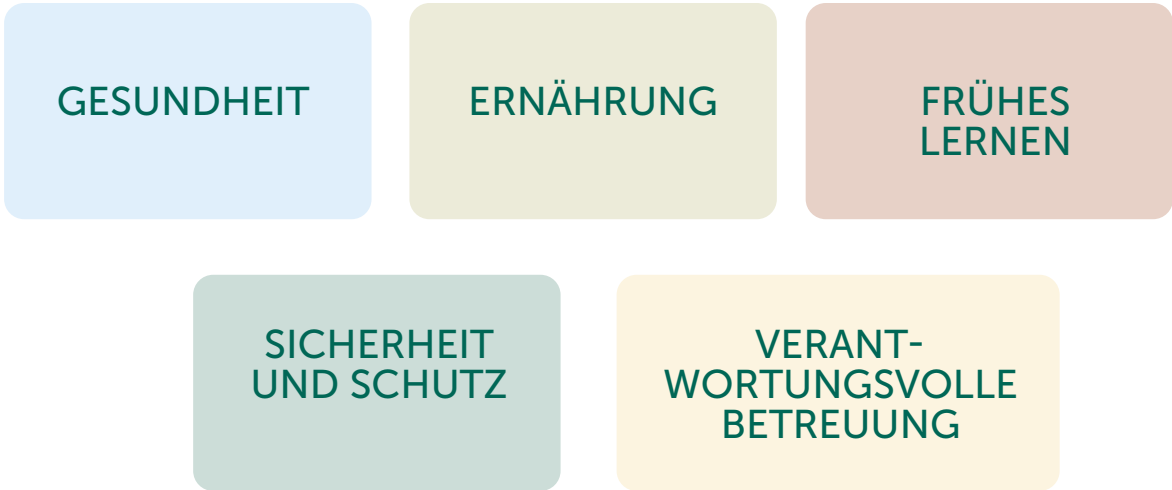
1. Eröffnen Sie die Aktivität, indem Sie die Teilnehmenden bitten, mehr über ihre Motivation zu erzählen, warum sie an diesem Angebot teilnehmen und mehr über finanzielle Gesundheit erfahren möchten.
2. Sie können diese Einführung auch ausweiten und die Teilnehmenden bitten, über ihre Hoffnungen und Befürchtungen in Bezug auf dieses Angebot nachzudenken und diese mitzuteilen.
  - **HINWEIS:** *Behalten Sie die Hoffnungen/Befürchtungen im Auge und denken Sie an sie zurück, wenn eine Aktivität im gesamten Konzept darauf eingeht.*
3. Erläutern Sie den Teilnehmenden, dass es sehr persönlich ist, über finanzielle Themen zu sprechen, und dass es schwierig sein kann, sich anderen gegenüber zu öffnen. Ermutigen Sie die Teilnehmenden, sich am Ende der Sitzung an Sie zu wenden, falls sie noch Fragen/Anmerkungen haben.

4. Beginnen Sie mit einem kurzen, unterhaltsamen 5-minütigen Brainstorming. Gehen Sie in der Gruppe herum und fragen Sie die Teilnehmenden, wie sie die folgende Frage beantworten würden:
  - a. *Wenn Geld ein Tier wäre, welches Tier wäre es dann? Warum?*
  - b. *Wenn Geld eine Farbe wäre, welche Farbe wäre es dann? Warum?*
5. Lassen Sie die Diskussion bis zu 10 Minuten lang weiterlaufen. Es gibt keine richtige oder falsche Antwort, die Teilnehmenden können einfach ihre Assoziationen und Gefühle in Bezug auf Geld mitteilen, indem sie sie entweder mit einem Tier oder einer Farbe verbinden.
6. Lesen Sie den Teilnehmenden die folgenden zwei Sätze vor und erklären Sie die Begriffe mit Beispielen (z.B. Zeit, die jedem Familienmitglied zur Verfügung steht; Ressourcen, wie etwa Unterstützungsmöglichkeiten durch andere Familienmitglieder, Nachbar\*innen, Sozialleistungen etc. sowie Dienstleistungen wie etwa Kinderbetreuung in KiTa und im Nachmittagsbereich von Schulen):

- **Alle Familien brauchen Zeit, Ressourcen und Dienstleistungen.**
- **Eltern können ihren Kindern mehr Zeit zur Verfügung stellen, wenn sie die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen und Dienstleistungen effektiv planen, verstehen und nutzen.**

**HINWEIS:** Schreiben Sie diese auf ein Flipchart zur visuellen Unterstützung.

7. Präsentieren Sie ebenfalls am Flipchart:  
Finanzielle Gesundheit ist definiert als:
  - das sinnvolle Verwalten von Geld, das die Familie erhält und ausgibt,
  - finanzielle Widerstandsfähigkeit angesichts unvermeidlicher Höhen und Tiefen, d. h. die Fähigkeit, sich in Situationen wie Arbeitslosigkeit, Unfällen, Krankheit usw. über Wasser zu halten,
  - die Fähigkeit, Chancen zu ergreifen, die zur dauerhaften finanziellen Sicherheit der Familie führen, z. B. in die Ausbildung ihrer Kinder zu investieren.
8. Fragen Sie nach: Warum, glaubst du, richtet sich dieses Angebot an Eltern?
9. Ermutigen Sie die Teilnehmenden, ihre Antworten mitzuteilen und notieren Sie diese auf einem Flipchart.
10. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation müssen bei der Erziehung von Kindern fünf wichtige Komponenten berücksichtigt werden, um die Entwicklung der Kinder zu gewährleisten. Schreiben Sie die untenstehenden fünf Komponenten auf ein Flipchart und fordern Sie die Lernenden auf, Beispiele dafür zu nennen, was das Thema Geld mit den einzelnen Begriffen zu tun hat. Zum Beispiel benötigt man Geld für gesunde Lebensmittel, für eine gute "Ernährung". Weitere Beispiele finden Sie im Handout 1.1: Empfehlung zur Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit



11. Fordern Sie die Teilnehmenden abschließend auf, Fragen zu stellen oder zusätzliche Kommentare abzugeben.

- **HINWEIS:** Wenn es die Zeit erlaubt, können Sie diese Grafik zeigen und mit den
- Teilnehmenden besprechen. Andernfalls zeichnen Sie sie auf ein Flipchart und hängen
- es im Schulungsraum auf, um sich während der Sitzung darauf zu beziehen. Erklären
- Sie, dass das ganze Angebot sich immer wieder auf einzelne Teile der Grafik bezieht. Die
- Grafik beschreibt wichtige Teile finanzieller Gesundheit. Eltern, die finanziell gesund sind,
- empfinden selbst mehr Wohlbefinden- Das kommt direkt der Entwicklung ihrer Kinder
- zugute.





<b>AKTIVITÄT 3</b>	<b>ROLLENSPIEL</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Umsetzung der Theorie in die Praxis. Übung einer Situation, die mit den Finanzen und dem Wohlergehen der Familie zusammenhängt.
<b>ZEIT</b>	25 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Beispiele (einmal ausgedruckt oder auf ein Flipchart geschrieben)

1. Bitten Sie die Teilnehmenden 2-3 Gruppen zu bilden.
2. Verwenden Sie die Beispiele aus dem untenstehenden Kasten, bearbeiten Sie diese, um sie Ihrem Kontext anzupassen oder verwenden Sie eigene Beispiele. Geben Sie jeder Gruppe ein Beispiel.
3. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass jedes Beispiel eine Situation beschreibt, die in jedem Haushalt und/oder jeder Familie vorkommen kann.
4. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass jeder von ihnen innerhalb seiner Gruppe die Rolle einer Figur aus dem Beispiel übernimmt.
5. Gemeinsam erfinden sie ein 3-minütiges Rollenspiel, in dem sie zeigen, wie sie in der beschriebenen Situation, in dem Beispiel reagieren würden.
6. Ziel ist es, die beschriebene Situation in eine positivere, verbesserte und ideale Situation umzuwandeln.
7. Geben Sie den Teilnehmenden 10 Minuten Zeit, um ihr Rollenspiel zu erstellen.
8. Unterstützen Sie die Gruppen bei ihren Vorbereitungen.
9. Bitten Sie dann jeweils eine Gruppe, ihr Rollenspiel vorzuführen.
10. Leiten Sie die anschließende Diskussion mit Hilfe der folgenden Fragen:
  - Wenn du so reagierst, was erwartest du, was passieren wird?
  - Kannst du andere Reaktionen auf eine solche Situation nennen?
  - Wer trifft in diesem Familienszenario die finanziellen Entscheidungen? Ist das nachvollziehbar?
  - Was ist eine Situation in deiner Familie, die du gerne ändern würdest?
  - Wie müsste das Beispiel deiner Meinung nach aussehen, damit alle Beteiligten ein gutes Gefühl in Bezug auf ihre finanzielle Gesundheit hätten?
  - Was hast du bei den heutigen Aktivitäten gelernt, dass du zu Hause umsetzen wirst?
11. Erlauben Sie den anderen Gruppenmitgliedern, das Rollenspiel zu kommentieren.

### **BEISPIELE**

*Hinweis für die Moderation: Passen Sie das "Thema" der Beispiele (z.B. Mutter/Vater oder Großeltern, Tante/Onkel usw.) und andere Details an das jeweilige Angebot an. Achten Sie insbesondere darauf, dabei eine einfache/angemessene Sprache zu verwenden.*

#### **BEISPIEL 1**

Die Familie besteht aus einem Vater und zwei Kindern im Alter von 4 und 6 Jahren. Der Vater hat ein regelmäßiges Einkommen. Er findet nie die Zeit, um vorausschauend zu planen, weil er so sehr mit der Arbeit und der Betreuung der Kinder beschäftigt ist. Er bittet seine Verwandten nicht um Hilfe, obwohl er mit den monatlichen Kosten für die kleinen Kinder nur schwer zurechtkommt.

### BEISPIEL 2

Die Familie besteht aus einem Vater, einer Mutter und 2-jährigen Zwillingen. Neben ihren Aufgaben innerhalb der Familie haben die Mutter und der Vater noch einen Teilzeitjob. Die Mutter arbeitet als Putzfrau in verschiedenen Wohnungen und gibt den Großteil ihres Einkommens für den Kauf von Lebensmitteln und Haushaltsgegenständen aus. Der Vater hingegen liebt Fußball und gibt den größten Teil seines Einkommens für Fußballspiele aus.

### BEISPIEL 3

Die Familie besteht aus einem Vater, einer Mutter und zwei Söhnen im Alter von 1 und 6 Jahren. Der ältere Sohn hat vor kurzem angefangen, alle möglichen Fragen über Geld zu stellen. Er stellt komplizierte Fragen zum Thema. Er will auch wissen, warum andere Kinder mehr haben als seine eigene Familie. Die Eltern wissen nicht, wie sie reagieren sollen. Sie wissen auch nicht, wie sie ihrem Kind das Thema Geld spielerisch näherbringen sollen. Die Großeltern kommen einmal in der Woche vorbei, und die Eltern bitten sie, mit ihrem Sohn darüber zu sprechen.

### BEISPIEL 4

Die Familie besteht aus einem Vater, einer Mutter, einem älteren Schwiegervater und zwei kleinen Kindern. Der Vater ist aufgrund eines Unfalls arbeitsunfähig. Die Mutter arbeitet Vollzeit in einem Supermarkt. Zuhause hat der Schwiegervater das Sagen, obwohl die Mutter die Einzige ist, die in der Familie Geld verdient.

<b>AKTIVITÄT 4</b>	<b>BEDÜRFNISSE UND WÜNSCHE</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Unterscheidung zwischen Bedürfnissen und Wünschen.
<b>ZEIT</b>	25 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Flipchartblätter und -marker

1. Erläutern Sie den Teilnehmenden, dass sie in den vorangegangenen Aktivitäten über die Bedeutung der finanziellen Gesundheit und ihre Beziehung zum Wohlergehen ihrer Familie nachdenken konnten. Erwähnen Sie dann, dass der erste Schritt, um bessere Entscheidungen in diesem Bereich zu treffen, darin besteht, zwischen Bedürfnissen und Wünschen zu unterscheiden. Daher konzentriert sich die nächste Aktivität darauf.
2. Weisen Sie drei verschiedene Bereiche des Raumes zu, die Folgendes darstellen: Wichtige Ausgaben (Bedürfnisse), wünschenswerte Ausgaben (Wünsche) und Ausgaben, die irgendwo in der Mitte liegen.
3. Lesen Sie die folgenden Punkte vor, einen nach dem anderen, und lassen Sie den Teilnehmenden genügend Zeit, um in den vorgesehenen Bereich zu gehen. Die Teilnehmenden sollen sich in dem Bereich des Raumes aufstellen, der ihrer Ausgabengewohnheit entspricht (d.h. wenn sie denken, dass dieser Gegenstand vorrangig gekauft werden muss, dann würden sie sich in dem Bereich aufstellen, der für Bedürfnisse vorgesehen ist).
  - Fernseher
  - Smartphone
  - Süßigkeiten

- Schuhe
  - Kosmetika
  - Unterwäsche
  - Lebensmittel
  - Toilettenpapier
  - Sparen für die Zukunft
  - Fahrrad
  - Laptop
  - Mittagessen im Imbiss
  - Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel
  - Bildung
  - Freizeitaktivitäten
4. Bitten Sie Freiwillige, ihre Überlegungen mitzuteilen.
  5. Diskutieren Sie, warum manche Dinge nicht als lebensnotwendig angesehen werden, aber dennoch wichtig für das eigene Wohlbefinden sind (z. B. Hobbys und Auszeiten/Urlaub).
  6. Fordern Sie die Lernenden dann auf, sich fünf Dinge zu überlegen und aufzuschreiben, für die sie normalerweise Geld ausgeben bzw. die sie gerne kaufen würden. Geben Sie ihnen ein paar Minuten Zeit. Es muss eine Mischung aus alltäglichen Dingen sein, wie z. B. Geld für Busfahrkarten oder Mittagessen, und Dingen, die sie gerne hätten, wie z. B. besondere Kleidung oder eine neue Version von etwas, das sie bereits haben.
  7. Bitten Sie sie nach ein paar Minuten, die Gegenstände als Bedürfnisse oder Wünsche einzustufen.
  8. Um fortzufahren, fordern Sie einige Freiwillige auf, ihre Ergebnisse mitzuteilen und die folgenden Fragen zu beantworten:
    - Wie unterscheidest du zwischen einem Bedürfnis und einem Wunsch?
    - Welche Überlegungen stellst du an, bevor du einen Artikel kaufst?
  9. Als Nächstes soll sich die Gruppe eine Definition für ein Bedürfnis und einen Wunsch überlegen:
    - **Wie man Bedürfnisse definiert:** Dinge, die für das Überleben, die Gesundheit und die Entwicklung eines Menschen unerlässlich sind.
    - **Wie man Wünsche definiert:** Dinge, die wir wollen, die aber nicht für unser Überleben, unsere Gesundheit und unsere Entwicklung notwendig sind, d.h. Dinge, die wir gerne hätten.

Es ist wichtig zu beachten, dass einige der Wünsche unter bestimmten Umständen zu Bedürfnissen werden können. Ein Laptop kann zum Beispiel ein Wunsch sein, aber für die Ausbildung der Kinder wichtig werden. Es könnte ein notwendiges Hilfsmittel sein, das ein Kind benötigt, wenn es für die Schule recherchieren möchte oder der Unterricht online stattfindet. Hierdurch wird das Recht des Kindes auf Bildung gewahrt.
  10. Erklären Sie, dass Sparen für die Zukunft sehr wichtig ist und wir in den nächsten Sitzungen viel darüber sprechen werden. Sparen und Haushalten sind sehr wichtige Aktivitäten, um unser Geld zu verwalten und um sicherzustellen, dass wir genug Geld für Dinge haben, die wir brauchen (z.B. für die Bedürfnisse unserer Kinder, um Notfälle zu überstehen und um unsere Familienziele zu erreichen).



*Alternative Aktivität (Für Gruppen mit einem höheren Bildungsniveau)*

1. Bitten Sie die Teilnehmenden in Dreiergruppen zu arbeiten und fordern Sie sie auf, die Silhouette eines Mannes oder einer Frau aus ihrem Umfeld auf einem Flipchart zu zeichnen.
2. Fordern Sie sie dann auf, die Dienstleistungen und Gegenstände aufzulisten, für die dieser Mann oder diese Frau normalerweise ihr Geld ausgibt (ermutigen Sie sie, so realistisch wie möglich zu sein).
3. Bitten Sie sie nach ein paar Minuten, zu unterscheiden, welche Ausgaben sie für notwendig und welche sie für wünschenswert halten.
4. Bringen Sie dann die Teilnehmenden zurück ins Plenum und fordern Sie einige Freiwillige auf, ihre Ergebnisse mitzuteilen und die folgenden Fragen zu beantworten:
  - a. Welche Kriterien verwendest du, um zwischen einem Bedürfnis und einem Wunsch zu unterscheiden?
  - b. Analysierst und reflektierst du die wichtigsten Punkte, bevor du einen Artikel kaufst? Ja/Nein?
  - c. Welche Überlegungen stellst du an, bevor du einen Artikel kaufst?
5. Als Nächstes soll sich die Gruppe eine Definition für ein Bedürfnis und einen Wunsch überlegen:
  - **Wie man Bedürfnisse definiert:** Dinge, die für das Überleben, die Gesundheit und die Entwicklung eines Menschen unerlässlich sind.
  - **Wie man Wünsche definiert:** Dinge, die wir wollen, die aber nicht für unser Überleben, unsere Gesundheit und unsere Entwicklung notwendig sind, d.h. Dinge, die wir gerne hätten.

Es ist wichtig zu beachten, dass einige der Wünsche unter bestimmten Umständen zu Bedürfnissen werden können. Ein Laptop kann zum Beispiel ein Wunsch sein, aber für die Ausbildung der Kinder wichtig werden. Es könnte ein notwendiges Hilfsmittel sein, das ein Kind benötigt, wenn es für die Schule recherchieren möchte oder der online stattfindet. Hierdurch wird das Recht des Kindes auf Bildung gewahrt.
6. Erklären Sie, dass Sparen für die Zukunft sehr wichtig ist und wir in den nächsten Sitzungen viel darüber sprechen werden. Sparen und Haushalten sind sehr wichtige Aktivitäten, um unser Geld zu verwalten und um sicherzustellen, dass wir genug Geld für Dinge haben, die wir brauchen (z.B. für die Bedürfnisse unserer Kinder, um Notfälle zu überstehen und um unsere Familienziele zu erreichen).

<b>AKTIVITÄT 5</b>	<b>METAKOGNITION</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Reflexion über die verschiedenen Aspekte, die in der heutigen Sitzung gelernt wurden.
<b>ZEIT</b>	10 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Flipchart/-papier und Flipchartmarker oder Papier und Kugelschreiber

1. Zeigen Sie am Ende der Sitzung die folgende Tabelle auf einem Flipchart und fordern Sie die Teilnehmende auf, ihre Antworten auf jede Frage mitzuteilen. Bitten Sie einen Freiwilligen, die gegebenen Antworten zu notieren. Achten Sie darauf, dass alle mitmachen.

WAS HABEN WIR HEUTE GEMACHT?	WARUM HABEN WIR DAS GETAN?	WAS HABE ICH HEUTE GELERNT?
WIE KANN ICH DAS GELERNT IN MEINEM TÄGLICHEN LEBEN ANWENDEN?	WELCHE FRAGEN HABE ICH DAZU NOCH?	WAS MÖCHTE ICH NOCH MITTEILEN?

2. Danken Sie den Teilnehmenden für ihre Teilnahme und erinnern Sie sie an den Tag, die Uhrzeit und den Ort der nächsten Sitzung.

#### MÖGLICHE AUFGABE ZUM MITNEHMEN:

1. Überlege, was du in nächster Zeit tun kannst und willst, um deine Kinder zu unterstützen und eure finanzielle Gesundheit zu stärken. Erste Ideen findest du im Handout 1.4. Beginne insgesamt mit großen und allgemeinen Ideen.
2. Denk dann über deine eigene Situation zu Hause nach. Welche Bedürfnisse haben deine Kinder derzeit? Stehen sie im Einklang mit euren Familienwerten? Erfüllst du ihre Bedürfnisse und nicht ihre Wünsche? Denk darüber nach und überlege, wo du dich verbessern kannst oder wie du weiter auf die Bedürfnisse deiner Kinder eingehen kannst.
3. Erstelle dann individuell eine 3-Punkte-Liste mit Maßnahmen, die du bis zur nächsten Sitzung ergreifen möchtest. Mache sie so einfach wie möglich, damit du sie auch umsetzen kannst.

**TIPP:** Wähle einen Gegenstand in eurer Wohnung aus und stelle ihn dorthin, wo du ihn mehrmals am Tag sehen kannst. Befestige an diesem Gegenstand einen Punkt deiner Liste. Auf diese Weise kann er dir, während möglicherweise hektischer Tage, als zusätzliche Erinnerung dienen, um deine Liste zu füllen.

## TIPPS FÜR ELTERN, WIE SIE IHREN KINDERN DAS KONZEPT DER "BEDÜRFNISSE UND WÜNSCHE" NAHEBRINGEN KÖNNEN:

*Wichtig: Als Eltern sind wir die wichtigsten Vorbilder für unsere Kinder. Wenn unser Kind einen Wutanfall bekommt, weil es von uns etwas gekauft haben möchte, sollten wir unser Verhalten überdenken, bevor wir nachgeben. Wie/Wofür geben wir unser Geld aus? Geben wir oft Geld für Wünsche aus? Sprich mit deinen Kindern darüber, wie du entscheidest, was du kaufst und warum, damit es das Konzept von Bedürfnissen und Wünschen versteht.*

Einige einfache Aktivitäten können ebenfalls dazu beitragen, das Konzept der Bedürfnisse und Wünsche zu stärken. Probiere diese Aktivitäten zu Hause aus:

**#1** Versammle deine Familie in einem Raum. Zeige auf eine Ecke des Raumes und erkläre, dass dies die "Bedürfnis-Ecke" ist. Zeige auf die gegenüberliegende Ecke und erkläre, dass dies die "Wünsche-Ecke" ist. Erkläre, dass du jetzt verschiedene Begriffe vorlesen wirst, die einem wichtig sind. Alle Familienmitglieder sollen dann in die Ecke laufen, in die sie den Begriff einsortieren.

Hier sind einige Begriffe, die du vorlesen kannst. Du kannst auch gerne noch andere Begriffe hinzufügen:

- Obst
- Süßigkeiten oder Bonbons
- Haus
- Wasser
- Luft
- Schule
- Bücher
- Mobiltelefon
- TV
- Spielen
- Schlaf
- Laptop

Frage nach jedem Begriff: Warum denkst du, dass dies ein Bedürfnis oder ein Wunsch ist? Glaubst du, dass es ein Bedürfnis oder Wunsch für alle Menschen überall auf der Welt ist? Warum oder warum nicht?

Wenn du mit Kindern spielst, ersetze das Wort "Bedürfnisse" durch "Dinge, die ich wirklich zum Leben brauche" und "Wünsche" durch "Dinge, die ich möchte, auf die ich aber auch verzichten kann".

Du kannst dir auch selbst die Frage stellen, wie einige dieser Wünsche später in deinem Leben zu Bedürfnissen werden können. Zum Beispiel kann ein Laptop für ein Kind zunächst ein Wunsch sein, aber bspw. für das Homeschooling zu einem Bedürfnis werden.

**#2** Wenn du diese Frage weiter vertiefen möchtest, gib den Familienmitgliedern Zeitungen und Zeitschriften sowie ein großes Blatt Papier. Bitte sie, das Papier vertikal in zwei Teile zu teilen und auf die eine Seite "Bedürfnisse" und auf die andere Seite "Wünsche" zu schreiben. Lass sie nun die Zeitschriften nach Dingen durchsuchen, die sie für Bedürfnisse und Wünsche halten, schneide die Gegenstände aus und klebe sie auf das Poster.

Die zweite Übung lässt den Kindern mehr Freiraum, um andere Möglichkeiten zu erkunden, die sich von denen unterscheiden, die du ihnen in der vorherigen Übung angeboten hast. Um Aktivität 2 für jüngere Kinder freundlicher zu gestalten, zeichne stattdessen verschiedene Bedürfnisse und Wünsche aus den Vorschlägen in Aktivität 1 auf kleine Papierbögen und lass die Kinder diese in "Bedürfnisse" und "Wünsche" unterteilen.



## HANDOUT 1.1: EMPFEHLUNG ZUR BETREUUNG UND ERZIEHUNG IN DER FRÜHEN KINDHEIT (Nurturing Care Framework for Early Childhood Development)

KOMPONENTE	DEFINITION	BEISPIELE FÜR FÜRSORGLICHES HANDELN
<b>GESUNDHEIT</b>	<p>Bezieht sich auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern und ihrer Bezugspersonen. Warum beides? Wir wissen, dass die körperliche und geistige Gesundheit der Eltern ihre Fähigkeit zur Betreuung des Kindes beeinträchtigen kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewusste Familienplanung</li><li>• Pflege von Neugeborenen</li><li>• Impfungen für Mutter und Kind</li><li>• Wachstumsbegleitung und -beratung</li><li>• Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden, einschließlich der Möglichkeit der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen</li><li>• Vorbeugung und Behandlung von Kinderkrankheiten</li><li>• Vorbeugung und Behandlung von körperlichen und psychischen Problemen der Eltern</li><li>• Betreuung von Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten oder Behinderungen</li></ul>
<b>AUSREICHENDE UND GESUNDE ERNÄHRUNG</b>	<p>Bezieht sich auf die Ernährung von Müttern und Kindern. Warum beides? Wir wissen, dass der Ernährungszustand der Mutter während der Schwangerschaft ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden sowie das ihres ungeborenen Kindes beeinflusst. Nach der Geburt wirkt sich der Ernährungszustand der Mutter auf ihre Fähigkeit aus, ihr Kleinkind angemessen zu versorgen.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesunde Ernährung von Müttern</li><li>• Frühzeitiger Beginn und ausschließliches Stillen für 6 Monate</li><li>• Weiterführung des Stillens nach 6 Monaten mit geeigneter und bedarfsgerechter Beikost</li><li>• Ernährungsergänzung von Mutter und Kind, je nach Bedarf</li><li>• Angemessene körperliche Aktivität und genügend Schlaf, um Bewegungsmangel in der frühen Kindheit vorzubeugen.</li><li>• Behandlung von mäßiger und schwerer Unterernährung sowie von Übergewicht und Adipositas</li></ul>

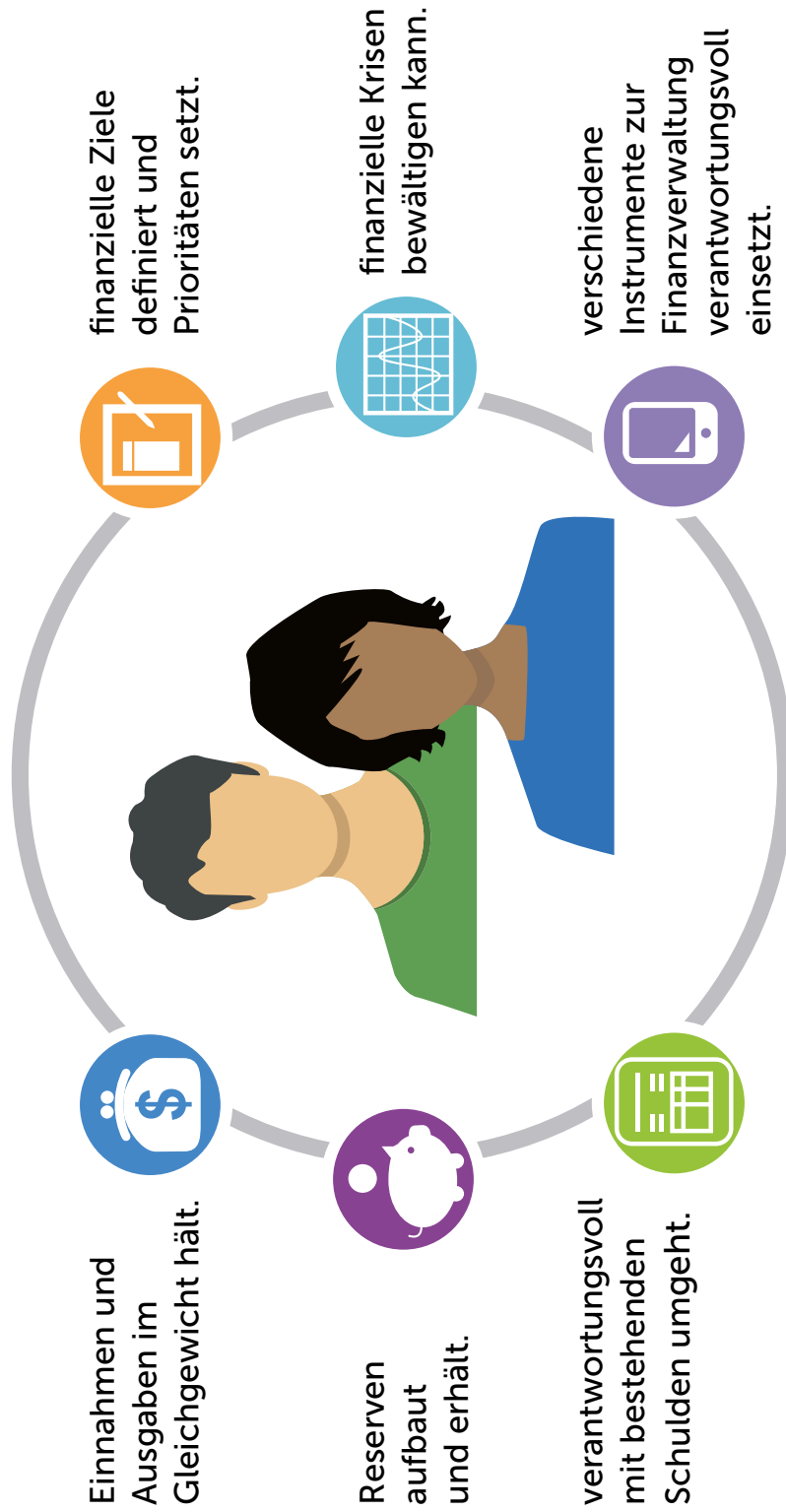


<b>SICHERHEIT UND SCHUTZ</b>	<p>Bezieht sich auf ein sicheres und geschütztes Umfeld für Kinder und ihre Familien. Umfasst physische Gefahren, emotionalen Stress, Umweltrisiken (z. B. Verschmutzung) und Zugang zu Nahrung und sauberem Wasser.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Registrierung der Geburt</li> <li>• Ausreichende Ernährung und Zugang zu sauberem Wasser</li> <li>• Saubere Innen- und Außenluft (z.B. nicht drinnen rauchen, lieber auf dem Spielplatz als am Straßenrand spielen)</li> <li>• Hygiene</li> <li>• Schutz der Kinder vor körperlicher Bestrafung, Missbrauch und Vernachlässigung</li> <li>• Sichere Räume zum Spielen</li> <li>• Sozialfürsorge einschließlich Unterstützungen für bedürftige Familien</li> </ul>
<b>MÖGLICHKEITEN DES FRÜHEN LERNENS</b>	<p>Bezieht sich auf jede Gelegenheit für das Baby, Kleinkind oder Kind, mit einer Person, einem Ort oder einem Objekt in seiner Umgebung zu interagieren. Erkennt an, dass jede (positive oder negative) Interaktion oder das Fehlen einer Interaktion zur Entwicklung des kindlichen Gehirns beiträgt und den Grundstein für späteres Lernen legt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu Hause und in Kinderbetreuungs-einrichtungen:</li> <li>• Aktivitäten, die kleine Kinder dazu ermutigen, ihren Körper zu bewegen, ihre fünf Sinne zu aktivieren, Sprache zu hören, zu verwenden und zu erforschen</li> <li>• Nutzung der täglichen Routine, um mit dem Baby/Kleinkind zu sprechen, zu spielen und zu interagieren</li> <li>• Erzählen von Geschichten</li> <li>• Gemeinsames Entdecken von Büchern und Vorlesen für das Baby/Kleinkind</li> <li>• Gespräche mit dem Baby/Kleinkind</li> <li>• Lächeln, Nachahmen/Kopieren und einfache Spiele</li> <li>• Altersgerechtes Spiel mit Haushaltsgegenständen und Menschen</li> <li>• Qualitätsstandards in Betreuungseinrichtungen</li> </ul>
<b>VERANTWORTUNGSVOLLE BETREUUNG</b>	<p>Bezieht sich auf die Fähigkeit der Eltern, die Signale ihres Kindes zu bemerken, zu verstehen sowie rechtzeitig und angemessen darauf zu reagieren. Wird als die grundlegende Komponente für Eltern betrachtet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blickkontakt herstellen, lächeln, kuscheln, loben</li> <li>• Die Signale des Kindes wahrnehmen und angemessen darauf reagieren (Sensibilität und Reaktionsfähigkeit, z.B. bei Anzeichen von Hunger, Sättigung, Krankheit, emotionalem Stress, Spielinteresse, Freude)</li> <li>• Alltägliche Momente erkennen und nutzen, um mit dem Kind zu kommunizieren und zu spielen (z. B. Fütterung, Schlafenszeit)</li> <li>• Sichere und für beide Seiten lohnende Beziehungen zum Kind aufzubauen (z.B., dass sie gerne zusammen sind)</li> </ul>

Weitere Informationen und Beispiele finden Sie unter: "What is Nurturing Care" [www.nurturing-care.org](http://www.nurturing-care.org)



## Man ist finanziell gesund, wenn man...





## HANDOUT 1.3: LOKALE BERATUNGSMÖGLICHKEITEN

Lokale Beratungsmöglichkeiten bieten Ihnen als Trainer\*in die Möglichkeit, die Teilnehmenden an die richtige Stelle zu verweisen. Es ist in Ordnung, wenn man nicht jede Frage beantworten oder nicht jedes Anliegen lösen kann. Wichtig ist nur, dass Sie die Teilnehmenden passend weiterverweisen können. Eine Liste mit entsprechenden Beratungsstellen stellt Ihnen Ihr\*e Auftraggeber\*in zur Verfügung.

THEMA	MÖGLICHE BERATUNGSSTELLEN
FAMILIE	Familienberatungsstellen, Psychologische Beratungsstellen, Jugendamt, Sozialpädagogische Familienhilfe, (Förder-) Schulen, Jugendmigrationsdienste
GESUNDHEIT	Ärzte und Ärztinnen, Psychiatrische Kliniken, Krankenversicherung, Rententräger, Patientenberatung, rechtliche Betreuer*innen
SCHULDEN	Schuldnerberatungsstellen
ARBEIT	Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jobbörsen, Maßnahmeträger im Bereich der (Wieder-)Eingliederung für Arbeitslose und Langzeitarbeitslose, Beratungsstellen zu ALG II
SPRACHE	Deutsch- und Sprachkursträger, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
WOHNEN	Wohnungsamt, Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften, Mieterberatung



## ZUM MITNEHMEN HANDOUT 1.4: CHECKLISTE FÜR ELTERN

### CHECKLISTE FÜR ELTERN

Erstellen Sie eine Liste der Dinge, die Sie in naher Zukunft in Angriff nehmen wollen, um Ihre Kinder zu unterstützen und Ihre finanzielle Gesundheit zu stärken:

- z.B. Sparen für die Ausbildung unserer Kinder
- z.B. einen Überblick über meine Ausgaben und Einnahmen bekommen

### EINE KURZE DEFINITION VON FINANZIELLER GESUNDHEIT

- Das sinnvolle Verwalten von Geld, das die Familie erhält und ausgibt.
- Die finanzielle Widerstandsfähigkeit angesichts unvermeidlicher Höhen und Tiefen, d. h. die Fähigkeit, sich in Situationen wie Arbeitslosigkeit, Unfällen, Krankheit usw. über Wasser zu halten.
- Die Fähigkeit, Chancen zu ergreifen, die zur dauerhaften finanziellen Sicherheit der Familie führen, z. B. in die Ausbildung der Kinder zu investieren.

Erstellen Sie Ihre eigene Definition, die für Sie passt:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Sparen und Ausgeben



## DAUER

2 Zeitstunden



## THEMA DER SITZUNG

In dieser Sitzung werden die Teilnehmenden mit dem Konzept des Sparens und Ausgebens von Geld vertraut gemacht. Sparen ist eine wichtige Fähigkeit, die hilft, Vermögen aufzubauen. Verantwortungsvolles Ausgeben wiederum meint die Analyse von Bedürfnissen und Wünschen, bevor man Geld für Waren oder Dienstleistungen ausgibt. Beides sind wesentliche Fähigkeiten in vielen Bereichen unseres Lebens und des Lebens unserer Kinder. Sie müssen geübt und gestärkt werden, etwa bei der Planung und Verwaltung der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen (Geld, Zeit, Energie etc.)

Dieser Sitzung liegt ein ganzheitlicher Ansatz für das Sparen und Ausgeben zugrunde. Dieser umfasst Geld und andere materielle und nicht-materielle Ressourcen. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, mit ihren Kindern als Familie zu planen und gemeinsam zu üben, wie sie sinnvoll sparen und verantwortungsvoll ausgeben können.



## LERNZIELE

Am Ende dieser Sitzung können die Teilnehmenden

1. mindestens drei Möglichkeiten nennen, wie Menschen Geld sparen können und Gründe, warum ihre Familie Geld sparen sollte.
2. ein Sparziel festlegen und einen Sparplan erstellen, der ihnen hilft, dieses Ziel zu erreichen.
3. "verantwortungsvolle Ausgaben" definieren.
4. die wichtigsten Ausgabenprioritäten sowie die Unterscheidung zwischen Ausgabenbedürfnissen (wesentlich) und Ausgabenwünschen (wünschenswert) identifizieren.



## TÄTIGKEITEN

- Rekapitulation der vorherigen Sitzung
- Aktivitäten:
  - Aktivität 1: Abstimmung mit den Füßen

- Aktivität 2: Wie kann man sparen?
- Aktivität 3: Einen Sparplan erstellen
- Aktivität 4: Die Definition macht den Unterschied
- Aktivität 5: Ausgaben richtig handhaben
- Aktivität 6: 3-2-1 Reflexion
- Aufgabe zum Mitnehmen



## MATERIALIEN

- Flipchart
- Flipchartpapier
- Flipchartmarker
- Papier
- Kugelschreiber
- Buntstifte
- Klebezettel/Haftnotizzettel
- Ball oder ein anderer weicher Gegenstand
- Handout 2.1: 6 Fragen für schlaue Sparer



## ANWEISUNGEN FÜR TRAINER\*INNEN

Diese Sitzung baut auf der vorherigen auf, in der es um Bedürfnisse und Wünsche ging. Sie betont, dass verantwortungsbewusstes Ausgeben und Sparen die Ziele der Familie unterstützen. Die Teilnehmenden werden über Gründe nachdenken, die Menschen zum Sparen und Ausgeben veranlassen. Zusätzlich werden sie über ihre eigene Familiensituation und ihre persönliche Einstellung zu diesen Konzepten nachdenken. Am Ende der heutigen Sitzung werden zusätzliche Tipps und Hilfsmittel für Eltern vorgestellt.

Als Trainer\*in werden Sie während der Aktivitäten evtl. feststellen, dass männliche und weibliche Teilnehmende unterschiedliche Einstellungen (oder gar keine) zum Sparen und Ausgeben haben. Sie haben in ihren Familien jeweils unterschiedliche Entscheidungs- und Wahlmöglichkeiten, wenn es um das Sparen und Ausgeben des Familieneinkommens geht. Es ist wichtig, die Geschlechternormen in Bezug auf die Kontrolle über das Haushaltseinkommen und die Ausgaben im Auge zu behalten. Betonen Sie daher, dass die Höhe des gesparten Geldes oder der eingesparten Ressourcen nicht die Hauptpriorität ist.

## ERÖFFNUNG UND REKAPITULATION DER VORHERIGEN SITZUNG: 5 Minuten

- Fragen Sie die Teilnehmenden zunächst, ob sie einige der Ideen, aus der vorherigen Sitzung ausprobiert haben. Nennen Sie kurz die "Hausaufgaben", die Sie beim letzten Mal mitgegeben haben. Falls die Teilnehmenden nichts umgesetzt haben, ermutigen Sie sie es doch noch auszuprobieren.
- Bitten Sie dann die Teilnehmenden, die "Temperatur" ihrer finanziellen Gesundheit zu messen, indem sie eine 1 auf einen Klebezettel schreiben, wenn sie denken, dass ihre finanzielle Gesundheit am schlechtesten ist, oder eine 10, wenn sie am besten ist.
- Ermutigen Sie sie, diese Zettel mit Ihnen zu teilen, ohne ihren Namen auf den Zettel zu schreiben, damit Sie den Standpunkt der Gruppe besser verstehen können.
- Bitten Sie zum Schluss einige Teilnehmende, ihre Gedanken mitzuteilen.
- Verwenden Sie dieses Instrument bei anderen Eröffnungen/Zusammenfassungen von Sitzungen oder sogar während der Sitzung, um den Grad der Motivation/Bereitschaft usw. in der Gruppe zu überprüfen.



- Erklären Sie anschließend, dass es heute um Sparen und Ausgeben geht. Beziehen Sie sich auf das Thema/die Ziele der Sitzung, um den heutigen Schwerpunkt zusammenzufassen.

<b>AKTIVITÄT 1</b>	<b>ABSTIMMUNG MIT DEN FÜSSEN</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Den Teilnehmenden Raum geben, um über das Konzept des Sparens nachzudenken.
<b>ZEIT</b>	15 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Keine

1. Eröffnen Sie die Aktivität, indem Sie den Teilnehmenden erklären, dass Sie jetzt über das Sparen sprechen werden. Erklären Sie, dass Sparen bedeutet, dass wir Geld beiseitelegen und es nicht verwenden. Es geht nicht um die Menge, die wir sparen, sondern um die Gewohnheit, einen bestimmten Betrag an Geld zu sparen.
2. Bitten Sie die Teilnehmenden, einen Kreis zu bilden. Stellen Sie sich als Trainer\*in in die Mitte. Erklären Sie dann, dass Sie jetzt mehrere Aussagen vorlesen werden und die Teilnehmenden einen Schritt auf Sie zugehen sollen, wenn die Aussage auf sie zutrifft, und stehen bleiben sollen, wenn sie nicht zutrifft.
  - Ich habe eine Schwester.
  - Ich bin verheiratet.
  - Meine Lieblingsfarbe ist lila.
  - Ich spare kein Geld.
  - Ich weiß nicht, wie ich sparen kann.
  - Ich würde gerne wissen, wie ich sparen kann.
  - Ich spare Geld für etwas Wichtiges.
  - Ich denke, dass es schwer ist Geld zu sparen.
  - Ich halte Geld sparen für wichtig.
  - Ich denke, dass Sparen nur etwas für reiche Leute ist.
3. Bitten Sie die Teilnehmenden, an ihren Platz zurückzukehren, und stellen Sie ihnen folgende Fragen:
  - Wenn du der Meinung bist, dass Sparen wichtig ist, warum glaubst du das?  
(Mögliche Antworten könnten sein: Sparen ist wichtig, weil es mir hilft, die Dinge zu bekommen, die ich und meine Familie im Leben brauchen. Wenn es einen Notfall gibt, kann ich mein gespartes Geld verwenden. Es hilft mir, mein Leben und das Leben der Menschen um mich herum zu verbessern.)
  - Warum glaubst du, dass es schwer ist, Geld zu sparen?  
(Mögliche Antworten könnten sein: Sparen ist schwierig, weil ich nicht genug Geld verdiene. Mein ganzes Geld geht für Haus/Familie/andere Verpflichtungen drauf.)
  - Gibt es etwas, das dich davon abhält, zu sparen?  
(Mögliche Antworten könnten sein: Ich weiß nicht, wie ich sparen kann. Ich weiß nicht, wo ich mein Geld sicher aufbewahren kann.)
4. Erklären Sie, dass Sparen schwer sein kann. Allerdings braucht man nicht viel Geld, um damit anzufangen. Sparen wird einfacher, wenn man es regelmäßig macht. Wenn das Sparen erst einmal zur Routine geworden ist, kann man langsam anfangen, ein Sparguthaben aufzubauen, um seine Ziele zu erreichen. Sparen lässt sich durch Planung und Verwaltung des zur Verfügung stehenden Geldes erreichen.



5. Dann erwähnen Sie, dass Geld zwar das offensichtlichste und bekannteste Sparmittel ist, es aber noch weitere Ressourcen gibt, die gespart werden können. (z.B. Strom, Wasser, Energie im Allgemeinen, Ausgaben für Kommunikation...)
6. Fordern Sie die Teilnehmenden auf, weitere Dinge zu nennen, die ihnen zum Thema Sparen einfallen. Frage: Was kann ich sparen?
7. Nehmen Sie alle Vorschläge auf und schreiben Sie sie auf das Flipchart.
8. Fahren Sie fort, bis Sie eine Vielzahl von Ressourcen aufgeschrieben haben.
9. Erklären Sie dann, dass Sparen ein weit gefasster Begriff ist, der nicht nur Geld, sondern auch materielle und nicht-materielle Ressourcen und Vermögenswerte umfasst. Auch wenn wir nur wenig oder kein Geld zur Verfügung haben, können wir Ressourcen sparen bzw. sie nutzbar machen.
10. Nennen Sie die folgenden Kategorien von Ressourcen/Vermögenswerten, die eingespart oder in die wir investieren, um das Leben unserer Familie zu verbessern.  
 #Nr. 1: Materielle Ressourcen, z. B. Bücher, Haus/Wohnung usw.  
 #Nr. 2: Nicht-materielle Ressourcen, z.B. Wissen, Fähigkeiten, Zeit usw.  
 #Nr. 3: Natürliche Ressourcen, z.B. Wasser, Energie aus der Sonne usw.  
 #Nr. 4: Werte, z.B. Respekt, Freundlichkeit, Toleranz, Aufgeschlossenheit usw.
11. Bitten Sie dann die Lernenden, in Paaren zu arbeiten. Weisen Sie jeder Gruppe eine Gruppe von Ressourcen/Werten zu (doppelte Zuweisungen sind möglich). Bitten Sie die Gruppen, in fünf Minuten mögliche Empfehlungen zur Pflege der Ressourcen ihrer Kategorie zu erarbeiten.
12. Gehen Sie dann jede Kategorie durch und fordern Sie Freiwillige auf, ihre Empfehlungen mitzuteilen.
13. Weisen Sie abschließend darauf hin, dass jeder sparen/investieren kann. Sei es Geld oder Ressourcen.

AKTIVITÄT 2	WIE KANN MAN SPAREN?
ZIELSETZUNG	Die Teilnehmenden machen sich mit den Möglichkeiten des Sparens vertraut und beschäftigen sich mit sicheren und unsicheren Sparmöglichkeiten.
ZEIT	20 Minuten
MATERIALIEN	Ball oder ein anderer weicher Gegenstand

1. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass sie jetzt verschiedene Möglichkeiten des Sparens kennenlernen und erkunden werden.
2. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich in einem Kreis aufzustellen und erklären ihnen die Aufgabe:

- Der Ball wird im Kreis herumgereicht. Währenddessen denken wir darüber nach, wie man sparen kann.
- Wir klatschen alle in die Hände, während der Ball herumgereicht wird.
- Wenn ich "Stopp" sage, hören wir alle auf zu klatschen, und die Person, die den Ball in den Händen hält, muss eine Methode zum Sparen nennen.
- Wenn die Teilnehmenden dies getan haben, sage ich "Los" und wir fangen alle wieder an zu klatschen und den Ball weiterzugeben.

3. Setzen Sie den Prozess fort, bis der Großteil der Gruppe die Möglichkeit hatte, etwas zu nennen. (Mögliche Antworten könnten z.B. sein: "Bargeld irgendwo zu Hause sparen", "auf einem Sparkonto", "im Sparschwein").
4. Leiten Sie die Teilnehmenden zu einer Diskussion an. Fragen Sie:
  - Was ist die häufigste Art, Geld zu sparen?
  - Welche davon ist deiner Meinung nach die beste? Warum?
5. Im nächsten Schritt analysieren die Teilnehmenden sichere und unsichere Orte zum Sparen (15 Minuten).
6. Teilen Sie die Gruppe in zwei oder drei Kleingruppen auf, je nach Anzahl der Teilnehmenden.
7. Erklären Sie ihnen, dass sie sich an die soeben besprochenen Sparmethoden erinnern sollen (Zählen Sie die Methoden kurz auf, falls sie vergessen wurden).
8. In den Kleingruppen wird jedem Teilnehmenden eine Sparmethode zugewiesen. Sie sollen sich eine Reihenfolge des geringsten bis höchsten Risikos überlegen und anschließend im Plenum eine Linie von links (geringstes Risiko) bis rechts (höchstes Risiko) bilden.
9. Geben Sie den Teilnehmenden genug Zeit, um in ihren Gruppen zu entscheiden, in welcher Reihenfolge sie sich aufstellen wollen.
10. Bringen Sie die Teilnehmenden nach einigen Minuten wieder zusammen und bitten Sie eine Gruppe, ihre Rangliste vorzustellen.
11. Anschließend wenden Sie sich an alle und fragen:
  - Wer stimmt zu?
  - Wer ist anderer Meinung?
  - Warum?
12. Teilen Sie das *Handout 2.1: 6 Fragen für schlaue Sparer* aus, das die Aussagen der vorangegangenen Aktivität bekräftigt und stellen Sie es vor. Fordern Sie die Teilnehmenden auf, es durchzugehen und den Zusammenhang zwischen den 6 Fragen und dem Sparen zu erläutern.
13. Erklären Sie den Teilnehmenden abschließend, dass es, wie bereits erwähnt, verschiedene Möglichkeiten zum Sparen gibt (wie z. B. die oben genannten Optionen) und dass die Wahl der besten Alternative von ihren Ressourcen, ihrem Umfeld und ihren Bedürfnissen abhängt. Es ist darüber hinaus auch möglich Geld zu sparen, indem man bei den täglichen Aktivitäten Ressourcen einspart. Die "6 Fragen für schlaue Sparer" sind daher eine gute Möglichkeit, um mit Einsparungen zu beginnen.

<b>AKTIVITÄT 3</b>	<b>EINEN SPARPLAN ERSTELLEN</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Die Teilnehmenden setzen Prioritäten bei den Sparzielen und verbinden diese mit den Sparzielen ihrer Familien.
<b>ZEIT</b>	30 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Flipchartpapier und -marker oder Papier und Kugelschreiber

- **HINWEIS:** *In gemischtgeschlechtlichen Gruppen ist zu beachten, dass Männer und Frauen oft unterschiedliche Prioritäten für das Sparen in der Familie haben und in unterschiedlichem Maße über das Sparen entscheiden können. Es ist wichtig, diese Geschlechternormen im Auge zu behalten.*

1. Erklären Sie, dass Menschen viele Gründe haben, zu sparen. Die wichtigsten Gründe, warum Menschen sparen, sind:
  - regelmäßige Kosten: Die Ersparnisse werden für Konsumgüter, Miete/Rechnungen/weitere Fixkosten, Kleidung und andere Gegenstände für sich selbst und ihre Familienmitglieder verwendet.
  - Notfälle: Die Ersparnisse werden für Notfälle verwendet, wie z. B. Arbeitsplatz- oder Einkommensverlust, Unfälle oder erhebliche unerwartete Ausgaben.
  - zukünftige Ziele: Ersparnisse werden für künftige Zwecke verwendet, z. B. für die Finanzierung einer Hochzeit, die Gründung eines Kleinunternehmens, den Kauf eines Autos oder die Tilgung von Schulden.
2. Weisen Sie jeder dieser Sparprioritäten einen Punkt im Raum zu (regelmäßige Kosten, Notfälle, zukünftige Ziele). Wenn Sie die drei Punkte festgelegt haben, sagen Sie den Teilnehmenden, dass sie sich schnell entscheiden sollen, welcher dieser Punkte beim Sparen für sie im Moment die höchste Priorität hat. Sie haben 10 Sekunden Zeit, um zu dem Platz zu laufen, der diesem Grund zugeordnet ist. Zählen Sie herunter: Auf die Plätze, fertig, los!
3. Vergewissern Sie sich, dass jede\*r einen Platz im Raum eingenommen hat. Sobald alle einen Platz gewählt haben, bitten Sie die Teilnehmenden, ein paar Minuten lang mit den anderen Personen an ihrem Platz zu diskutieren, warum dieser Grund ihrer Meinung zurzeit die höchste Priorität hat.
4. Nachdem Sie den Teilnehmenden ein paar Minuten Zeit gegeben haben, um untereinander zu diskutieren, lassen Sie jede Gruppe kurz ihre Argumente erläutern. Nachdem jede Gruppe ihre Argumente dargelegt hat, wenden Sie sich an den Rest der Teilnehmenden und fragen: Wer stimmt zu? Wer ist anderer Meinung? Und warum?
5. Erklären Sie dann, dass es für Kinder, aber auch für Erwachsene oft kompliziert ist, die Begriffe Geld, Sparen und Zeit zu begreifen.
6. Um ihren Kindern das Konzept des Geldes und des Sparens näher zu bringen, ist es gut, wenn die Teilnehmenden ihre Sparziele visualisieren, indem sie konkrete Sparziele festlegen.
7. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass ein Zeitplan eine Möglichkeit dafür ist. Die Erstellung eines Zeitplans ist hilfreich, um zu visualisieren, wann das Sparziel erreicht werden soll und wie sich das Ersparte im Laufe der Zeit entwickelt.
8. Geben Sie jedem\*jeder Teilnehmenden ein Flipchartblatt und einen Flipchartmarker (bzw. Papier und Kugelschreiber). Je nach Gruppenaufbau können Sie vorschlagen, dass Teilnehmende aus dem gleichen Haushalt gemeinsam daran arbeiten, oder Sie entscheiden sich für eine getrennte Vorgehensweise, bei der jede\*r zunächst seine\*ihre eigenen Ideen entwickelt, bevor in der Gruppe darüber gesprochen wird. Jede Vorgehensweise hat ihre eigenen Vorteile.
9. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich ein Sparziel zu setzen, z.B. bis zum Ende des Jahres einen Betrag von X € gespart zu haben.
10. Bitten Sie die Teilnehmenden dann, ein Schild mit 0 € an einem Ende des Papiers und einem Betrag von X € am anderen Ende des Papiers anzubringen.
11. Die Teilnehmenden legen auf dem Papier Kontrollpunkte fest, wenn sie 25%, 50% und 75% ihres Sparziels erreicht haben. Unterstützen Sie die Teilnehmenden ggf. bei der Berechnung.
12. Bitten Sie die Teilnehmenden, für jeden Kontrollpunkt aufzuschreiben, was sie tun müssen, um ihr Ziel zu erreichen, z. B. "verkaufe gebrauchte Kinderkleidung". Erklären Sie den Teilnehmenden, dass die Kinder, wenn sie diese Aktivität zu Hause mit ihnen durchführen, zeichnen oder diskutieren können, anstatt zu schreiben.
13. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass das Ziel der Zeitleiste darin besteht, eine Linie zu ziehen, die zeigt, wie viel bei jedem erreichten Kontrollpunkt gespart wurde. Dies hilft den Teilnehmenden und ihren Kindern zu visualisieren, wie das Geld wächst und wann ihr Teil- und ihr Gesamtsparsziel erreicht ist. Sie können die Zeitleiste auch auf eine Woche oder einen Monat reduzieren, um für Kinder einen leichter erfassbaren Zeitraum darzustellen.

<b>AKTIVITÄT 4</b>	<b>DIE DEFINITION MACHT DEN UNTERSCHIED</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Definition von Begriffen im Zusammenhang mit der Budgetierung.
<b>ZEIT</b>	15 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Papier und Buntstifte

1. Verteilen Sie die folgenden Begriffe auf die Teilnehmenden (Gruppenbildung oder Einzelarbeit): **Ausgaben, Sparen, Einkommen, finanzielle Verantwortung** und **Verbraucher\*in**
2. Erklären Sie, dass sie einige dieser Wörter bestimmt schon einmal gehört haben und sich hoffentlich an die Definition erinnern. Einige Wörter sind jedoch neu. Bitten Sie jede Gruppe, sich gemeinsam für ein Bild zu entscheiden, das dieses Wort bzw. diesen Satz darstellen könnte. Falls die Begriffe für die Teilnehmenden zu anspruchsvoll sind, können Sie die Übung auch gemeinsam im Plenum durchführen.
3. Geben Sie ihnen 5 Minuten Zeit, um das Bild zu zeichnen. Versichern Sie ihnen, dass die Zeichnung einfach sein kann und nicht schön sein muss.
4. Bitten Sie dann eine\*n Freiwillige\*n aus jeder Gruppe, aufzustehen, das Bild zu zeigen, das Wort zu sagen und eine Definition dafür zu geben. Bestätigen Sie, dass die Definition richtig ist, oder erklären Sie, wenn Sie nicht zutreffend ist.

#### DEFINITIONEN DER BEGRIFFE:

- **Ausgaben:** Geld geben, um für Waren oder Dienstleistungen zu bezahlen.
- **Sparen:** Geld, das zur Seite gelegt und nicht ausgegeben wird.
- **Einkommen:** Empfangenes Geld, in der Regel für Arbeit.
- **Finanzielle Verantwortung:** Verantwortungsvoller Umgang mit Geld und Ressourcen, auch als "Leben im Rahmen der eigenen Möglichkeiten" bezeichnet.
- **Verbraucher\*in:** Jede\*r, der\*die etwas kauft und nutzt.

<b>AKTIVITÄT 5</b>	<b>AUSGABEN RICHTIG HANDHABEN</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Verstehen der zugrunde liegenden Kriterien für die verantwortungsbewusste Handhabung von Ausgaben.
<b>ZEIT</b>	25 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Zur Vorbereitung notieren Sie die untenstehenden Fragen auf dem Flipchart zur visuellen Darstellung.

1. Erläutern Sie, dass sie als Elternteil, wenn sie über Ausgaben nachdenken und dabei die Bedürfnisse ihrer Familie berücksichtigen, über verschiedenste Dinge nachdenken, z.B. das Alter ihrer Kinder, ihre unmittelbaren Bedürfnisse, anstehende Kosten/Reparaturen etc.

2. Bilden Sie Zweier- oder Dreiergruppen und bitten Sie die Teilnehmenden zu diskutieren, worüber sie bei Ausgaben immer nachdenken und bitten Sie eine\*n Freiwillige\*n in jeder Gruppe, die Antworten zu notieren. In ihren Gruppen können sie auch über die folgenden Fragen nachdenken: Stimmen wir miteinander überein? Gibt es unterschiedliche Fragen/Ideen/Kriterien, die wir beim Geldausgeben berücksichtigen? Wie kommt das? Die Unterschiede können davon abhängen, in welchem Haushalt man lebt, und welche Rolle man in diesem Haushalt einnimmt und inwieweit man für die Verwaltung des Familieneinkommens zuständig ist.
3. Tauschen Sie sich im Plenum aus und fassen Sie die Ideen der Teilnehmenden auf einem Flipchart zusammen.
4. Erklären Sie, dass eine andere verantwortungsvolle Art die Ausgaben zu betrachten, darin besteht, sich diese Fragen zu stellen:
  - I. **Kann ich es mir leisten?** (Berücksichtige dein Einkommen und deine Ausgaben - ist es im Verhältnis zu deinem Haushaltsbudget zu teuer?)
  - II. **Kann ich es mir evtl. auch von einem\*einer Freund\*in/Verwandten leihen?** (z. B. wenn die Kleidung für Babys/Kleinkinder zu teuer sind und du sie dir nicht leisten kannst, du diese aber wirklich brauchen)
  - III. **Brauchst/willst du es wirklich?** (Was ist wirklich wichtig für dich, deine Kinder und deine Familie? Was sind deine persönlichen Ziele? Was sind die Ziele deiner Familie? Welche Opfer bist du bereit, für deine Familie zu bringen?)
  - IV. **Schadest du jemanden, wenn du das kaufst?** (z. B. Kleidung, die von Menschen hergestellt wurde, die für weniger als einen existenzsichernden Lohn und unter schlechten Bedingungen arbeiten. Produkte, die schlecht für die Umwelt sind und nicht nachhaltig sind.)
5. Teilen Sie die Teilnehmenden nun je nach Anzahl in zwei oder drei Gruppen ein.
6. Erklären Sie, dass Sie zwei Beispiele vorlesen werden. Nach der Lektüre eines jeden Beispiels haben die Teilnehmenden 5 Minuten Zeit, um darüber zu diskutieren und sich Ratschläge für die Figur auszudenken, wobei sie die o.g. Fragen/Tipps nutzen.
7. Lesen Sie das folgende Beispiel mit den Fragen vor:

**BEISPIEL 1:**

Sarah ist 30 Jahre alt. Sie stickt und näht gerne. Sie möchte eine neue Nähmaschine kaufen, da ihre jetzige in die Jahre gekommen ist. Sie könnte die Maschine aber wahrscheinlich auch reparieren lassen, damit sie noch ein bisschen länger hält. Sarah hat 2 Kinder, die bald in die Grundschule kommen. Sie muss daher diesen Monat noch Schulsachen kaufen (Schulranzen, Sportkleidung, Brotdose, Stifte etc). Sie weiß nicht, ob sie das Geld für die Nähmaschine oder für die Schulsachen verwenden soll.

- Welchen Rat würdest du Sarah geben?
- Was ist mit den vier obigen Fragen? Wie könnte Sarah diese Fragen nutzen, um eine Entscheidung zu treffen?

8. Lesen Sie das zweite Beispiel vor:

**BEISPIEL 2:**

Tim und Johanna sind junge Eltern eines 3-jährigen Sohns. Vor zwei Jahren sind sie wegen einer Mieterhöhung von der Stadt in eine Wohnung auf dem Land gezogen. Tim arbeitet aber immer noch in der Stadt und würde sich gerne ein gebrauchtes Auto kaufen, um schneller zu seiner Arbeit zu kommen. Sie hätten auch gerne eine neue Geschirrspülmaschine, da die jetzige viel Lärm macht und das Geschirr nicht richtig sauber wird. Sie haben Angst, dass das zu gesundheitlichen Problemen bei ihrem Sohn führt. Was sollten Tim und Johanna tun? Wie sollten sie ihr Geld ausgeben?

- Welchen Rat würdest du Tim und Johanna geben?
- Was ist mit den vier obigen Fragen? Wie könnten sie diese Fragen nutzen, um eine Entscheidung zu treffen?

9. Bitten Sie nach 10 Minuten die Gruppen, ihre Ratschläge im Plenum zu teilen.

<b>AKTIVITÄT 6</b>	<b>3-2-1 REFLEXION</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Reflexion über das eigene Verständnis des Themas der Sitzung.
<b>ZEIT</b>	10 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Papier und Kugelschreiber

1. Die 3-2-1 Reflexionsaktivität ist eine schnelle Methode, um Informationen über alle Teilnehmenden Ihrer Gruppe zu erhalten und um zu überprüfen, was sie über das aktuelle Thema gelernt haben.
2. Bitten Sie die Teilnehmenden, drei Dinge aufzuschreiben, die sie heute gelernt haben, zwei Dinge, die sie für ihre Familie wichtig finden und eine offene Frage, die sie zum Thema haben.
3. Achten Sie darauf, dass sie ausreichend Zeit für die Beantwortung der offenen Frage haben. Versuchen Sie, die Fragen der Teilnehmenden mit dem bisher Gelernten zu verknüpfen oder die Fragen zu nutzen, um die Themen der nächsten Sitzung vorzustellen.
4. Beenden Sie die heutige Sitzung, indem Sie die Teilnehmenden an das heute Gelernte erinnern:
  - Sparen ist eine wichtige Fähigkeit. Du kannst Geld und Ressourcen sparen. Du brauchst Disziplin, um deine Sparziele zu erreichen. Auch kleine Beiträge können gespart werden.
  - Es ist wichtig zu wissen, was Sparen ist, um in der Familie gemeinsam zu entscheiden, warum und wie gespart werden soll.
  - Jede\*r kann Sparen. Kinder sollten regelmäßig in die Haushalts- und Finanzplanung eingebunden werden, natürlich kindgerecht.
  - Verantwortungsbewusste Ausgaben bedeuten, Bedürfnisse und Wünsche zu analysieren, bevor man Geld für Waren oder Dienstleistungen ausgibt.
  - Es ist ratsam, sich folgende Fragen zu stellen, um eine verantwortungsvolle Ausgabe zu tätigen:
    - Kann ich es mir leisten?
    - Brauche ich es wirklich?
    - Kann ich es mir im Notfall von einem\*einer Freund\*in/Familienmitglied ausleihen?
    - Schade ich jemandem, wenn ich es kaufe?
5. Danken Sie den Teilnehmenden für ihre heutige Teilnahme und erinnern Sie sie an Tag, Uhrzeit und Ort der nächsten Sitzung.

## AUFGABE ZUM MITNEHMEN:

1. Diskutiere mit deiner Familie über die verschiedenen Sparmöglichkeiten und analysiere, welche für eure Bedürfnisse und Interessen am besten geeignet sind.
2. Erstelle dann eine Liste der kürzlich gekauften (etwas teureren) Artikel und beantworte für jeden Artikel die folgenden Fragen, die in Aktivität 5 der heutigen Sitzung gestellt wurden.
  - Konnte ich es mir leisten?
  - Brauchte oder wollte ich es wirklich?
  - Schadete ich jemandem, als ich das gekauft habe?
3. Nutze außerdem das Handout 2.1: **6 Fragen für schlaue Sparer** und fülle es gemeinsam mit deiner Familie aus.

## TIPPS FÜR ELTERN ZUR UNTERSTÜTZUNG DES SPARVERHALTENS IHRER KINDER:

**HINWEIS:** Wenn Eltern gemeinsam mit Kindern das Sparen üben, sollten sie darauf achten, dass die Übungen altersgerecht sind, spielerisch ablaufen und den Kindern Spaß machen. Eltern fungieren als Vorbilder für gute Spargewohnheiten ihrer Kinder.

**#1** Stelle deinen Kindern ein durchsichtiges Glas zur Verfügung, in dem sie Bargeld sparen können. So sehen die Kinder, wie ihr Geld wächst. Besprich dies mit ihnen und mache eine große Sache daraus, dass das Geld wächst.

**#2** Verwende die oben beschriebene Strategie der Zeitleiste, um deinen Kindern eine visuelle Vorstellung von den Sparzielen und -vorgaben zu vermitteln und ihnen zu zeigen, wann sie diese erreichen können. Um deine Kinder zu ermutigen, kannst du ihnen jedes Mal eine Belohnung geben, wenn sie einen Kontrollpunkt erreicht haben.

**#3** Um deinen Kindern das Sparen beizubringen, solltest du offen und ehrlich mit dem Thema Sparen umgehen. Mache beiläufige Bemerkungen in alltäglichen Situationen, wie z. B. "Wir müssen erst sparen, bevor wir das kaufen können" oder "Ich habe heute X € Betrag gespart" usw.

**#4** Kinder sind nie zu jung, um zu lernen. Daher können einfache Lektionen und Kommentare über Geld schon früh im Leben deiner Kinder beginnen.

**#5** Initiere eine Aktivität zu Hause, um das Thema Ressourcenschonung (nicht nur Geld) einzuführen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich um die Umwelt und die Ressourcen zu kümmern, und es gibt auch viele Möglichkeiten, unsere Kinder einzubeziehen. Wenn wir mit unseren Kindern darüber sprechen, welche unserer täglichen Gewohnheiten Auswirkungen auf den Planeten haben, können wir ihnen auf einfache Weise helfen, die Natur zu respektieren. Um deinen Kindern beizubringen, warum es wichtig ist, Plastik von organischen Abfällen zu trennen und was es bedeutet, zu recyceln, kannst du ein einfaches Experiment zu Hause durchführen. Dieses Experiment wird einige Tage dauern und die Neugierde der Kinder wecken sowie ihr Lernen und Erforschen unterstützen.



Lege zunächst etwas Erde in eine Kiste, zusammen mit drei Gegenständen: einem Stück Bananenschale (oder einem anderen Stück organischen Abfalls), einem Stück Zeitung und einem Stück Plastik. Lass deine Kinder alle paar Tage zeichnen, was sie in der Kiste beobachten: Das ist ein guter Weg, um die Lern- und Beobachtungsfähigkeiten zu stärken. Frage deine Kinder während des gesamten Experiments: Was denkst du, wird passieren? Und warum? Was bedeutet es, wenn der Kunststoff eine Woche lang unverändert bleibt? Was denkst du, was nach einem Monat passiert? Und nach einem Jahr? Und so weiter. Erläutere kurz, warum Recycling wichtig ist und welche Umweltgefahren Plastik birgt.

## AKTIVITÄT ZUM THEMA VERANTWORTUNGSVOLLES GELDAUSGEBEN IN DER FAMILIE

**#1** Bitten Sie die Teilnehmenden zu Hause drei Kartons oder Gläser zu suchen. Mit diesen Behältern können sie ihren Kindern helfen, sich mit dem Konzept des Sparens, Ausgebens und Teilens vertraut zu machen und dies gemeinsam üben. Ein Behälter ist für Geld, das sie sofort ausgeben wollen, einer für Geld, das sie sparen wollen, und einer für Geld, das sie teilen wollen (spenden, jemandem ein Geschenk kaufen, usw.). Die Kinder können ihre Behälter frei dekorieren.

Die Eltern können mit ihren Kindern diskutieren und gemeinsam entscheiden, was sie mit dem gesparten/zu teilenden Geld machen wollen. Dabei können die Eltern die Kinder bei der Entscheidung unterstützen. Das Gleiche gilt für Taschengeld. Wichtig ist es, dass sich die Kinder realistische Ziele setzen. Das gilt vor allem für Dinge, die sie sich gerne kaufen möchten. Die Kinder sollten in der Lage sein, es sich innerhalb einiger Wochen oder eines Monats leisten zu können, sonst könnten schnell frustriert sein.

Aufgabe an die Teilnehmenden: Fertigt in der Familie gemeinsam Zeichnungen für drei Dinge an, für die ihr Geld sparen, ausgeben und teilen möchtet. Klebt die Zeichnungen auf die Behälter oder legt sie hinein: So können sich deine Kinder besser an die Pläne erinnern, die ihr gemeinsam gemacht habt.





## HANDOUT 2.1: 6 FRAGEN FÜR SCHLAUE SPARER

FRAGEN ZUM SPAREN	DEFINITION	HABE ICH ETWAS GEÄNDERT?	WIE VIEL GELD KANN ICH DAMIT UNGEFÄHR IM MONAT SPAREN?
<b>WAS KANN ICH REDUZIEREN?</b>	Den Material- und Energieverbrauch senken, um Geld zu sparen, Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen.	Habe ich Strom gespart?	
		Habe ich Wasser gespart?	
		Habe ich Gas/Öl durch weniger heizen gespart?	
<b>WOZU KANN ICH NEIN SAGEN?</b>	“Nein” zum Kauf eines Produkts sagen, wenn man es nicht wirklich braucht oder wenn es schlecht für Mensch und Umwelt ist.	Welche Artikel habe ich nicht gekauft, obwohl ich es wollte?	
<b>WORÜBER DENKE ICH LIEBER NOCH EINMAL NACH?</b>	Darüber nachdenken, wie man sein Verhalten ändern kann.	Was habe ich beim Einkaufen geändert?	
		Musste ich das wirklich tun?	
		Musste ich das wirklich konsumieren?	
<b>WAS KANN ICH WIEDER-VERWENDEN?</b>	Einen Gegenstand mehr als einmal verwenden, indem man ihn wieder auffüllt oder ihn ganz oder teilweise für etwas anderes verwendet. Das kann etwas so Einfaches sein, wie die Mitnahme eigener Tragetaschen in den Supermarkt oder eine wiederbefüllbare Flasche zu verwenden.	Welche Gegenstände konnte ich wiederverwenden?	

<b>WAS KANN ICH REPARIEREN?</b>	Versuchen, einen Gegenstand zu reparieren, der kaputt gegangen ist oder nicht richtig funktioniert.	Ist diesen Monat etwas kaputt gegangen?	
		Konnte ich es selbst reparieren?	
<b>WAS KANN ICH RECYCELN?</b>	Für viele bedeutet dies, dass man den Müll in verschiedene Tonnen sortiert, die dann von den der Müllabfuhr abgeholt werden.	Habe ich diesen Monat mehr Dinge recycelt?	
		Habe ich Pfandflaschen zurück zum Supermarkt gebracht?	
<b>GESCHÄTZTE EINSPARUNGEN INSGESAMT</b>			



# Grundlagen der Budgetierung



## DAUER

2 Stunden



## THEMA DER SITZUNG

Um persönliche und finanzielle Ziele zu erreichen, ist es wichtig zu wissen, wie man ein Budget erstellt. In dieser Sitzung wird das Wissen der Teilnehmenden über ihre persönlichen und familiären Ziele, ihr Einkommen, ihre Ersparnisse und ihre Ausgaben zusammengeführt, um ein Familienbudget zu erstellen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmenden mit dem Thema Schulden verbundene Risiken kennen.



## LERNZIELE

Am Ende dieser Sitzung können die Teilnehmenden

1. grundlegende Begriffe der Budgetierung definieren.
2. ein einfaches Familienbudget erstellen.
3. klügere Entscheidungen in Bezug auf Schulden treffen.



## TÄTIGKEITEN

- Rekapitulation der vorherigen Sitzung
- Aktivitäten
  - Aktivität 1: Die Würfel werfen
  - Aktivität 2: Ausgaben- und Spargewohnheiten
  - Aktivität 3: Familienbudget
  - Aktivität 4: Schulden vermeiden
  - Aktivität 5: Spaziergang zum Reflektieren
- Aufgaben zum Mitnehmen



## MATERIALIEN

- Flipchart
- Flipchartpapier
- Flipchartmarker
- Würfel oder Papier
- Kugelschreiber
- Klebezettel oder Papierschnipsel
- Bleistifte und Radierer
- Ball oder ein anderes leicht zu werfendes Objekt
- Handout 3.1: Vorlage für das Familienbudget
- Handout 1.3: Lokale Beratungsmöglichkeiten
- Handout 3.2: Leitlinien für Elterngruppen



## ANWEISUNG FÜR TRAINER\*INNEN

In Familien ist oft ein Familienmitglied für die Haushaltsführung und die finanziellen Entscheidungen zuständig. Als Trainer\*in sollten Sie betonen, dass die Haushaltsführung in der Familie eine gemeinsame Verantwortung von Eltern und Kindern ist, sobald diese älter werden.

In dieser Sitzung gehen wir davon aus, dass einige Teilnehmenden bereits ein Familienbudget haben. Es kann aber auch Teilnehmende geben, die noch keins haben und sich von der Aktivität zu Beginn ausgeschlossen fühlen könnten. Schaffen Sie nach Möglichkeit eine gemeinsame Erfahrung für alle, indem Sie etwa Teilnehmende mit Familienbudget von ihren Erfahrungen berichten lassen. Ob sie sich damit wohlfühlen, wie sie es eingerichtet haben und warum es für sie nützlich ist. So geben Sie der gesamten Gruppe eine gemeinsame Wissensbasis.

In dieser Sitzung geht es auch um Schulden und wie man sie vermeiden kann. Betonen Sie die Risiken bestimmter Handlungen, die zu einem komplexen Schuldenkreislauf führen können und machen Sie deutlich, dass Sparen, verantwortungsvolles Ausgeben und eine bewusste Haushaltsplanung dazu beitragen, dies zu verhindern. Die Aufnahme von Krediten sollte nicht zur Gewohnheit werden. Sie kann manchmal notwendig sein als Investition in die Zukunft oder um unerwartete Ausgaben zu decken. Es ist jedoch entscheidend, einen Plan zu erstellen, um das Geld so schnell wie möglich zurückzuzahlen. So können hohe Zinsen und weitere Schulden vermieden werden.

### ERÖFFNUNG UND REKAPITULATION: 10 Minuten

- Erklären Sie zu Beginn der Sitzung, dass es heute um grundlegende Kenntnisse der Haushaltsführung und die Erstellung eines Haushaltsplans für die Familie (Familienbudget) geht. Die Haushaltsplanung ist ein wichtiger Schritt, um persönliche und familiäre finanzielle Ziele zu erreichen. Außerdem wird um das Thema Schulden vermeiden gehen.
- Machen Sie eine kurze Rekapitulation der letzten beiden Sitzungen und bitten Sie die Teilnehmenden, sich an eine wichtige Erkenntnis zu erinnern, die sie aus diesen Sitzungen mitgenommen haben. Die Teilnehmenden tauschen sich im Plenum dazu aus. Klären Sie alle noch offenen Fragen, bevor Sie in die letzte Sitzung einsteigen.
- Fragen Sie die Teilnehmenden, ob sie Geschichten aus früheren Diskussionen über Sparen oder Ausgeben erzählen können, warum sie sparen oder wofür sie Geld ausgeben usw. Erklären Sie, dass ihre Erkenntnisse darüber, wie sie sparen und wie sie Geld ausgeben wollen, helfen werden, ein Haushaltsbudget zu erstellen und zu verwalten. Diese Fähigkeiten haben einen positiven Einfluss auf die Familie und ermöglichen es den Teilnehmenden, die Entwicklung ihrer Kinder, ihre Grundbedürfnisse und -wünsche für die Gegenwart und die nahe Zukunft in einer ansprechenden Weise zu berücksichtigen.

- Erwähnen Sie bei Bedarf abschließend, dass die Teilnehmenden am Ende des Angebots eingeladen sind, "Elterngruppen" zu bilden, um sich über ihre Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen bei der Umsetzung des Gelernten im Alltag auszutauschen. Geben Sie den Teilnehmenden die *Leitlinien für Elterngruppen (siehe Handout 3.2)*, falls dies ein Teil Ihres Angebots ist.

<b>AKTIVITÄT 1</b>	<b>DIE WÜRFEL WERFEN</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Brainstorming, Diskussion und Definition von Konzepten der Haushaltsplanung.
<b>ZEIT</b>	10 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Flipchartpapier- und marker Würfel oder Papier und Stifte

1. Schreiben Sie die folgenden Zahlen und Themen auf ein Flipchart:
  - 1 = Budget
  - 2 = Sparen
  - 3 = Einkommen
  - 4 = Ausgaben
  - 5 = Defizit
  - 6 = Überschuss
2. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass jede Würfelseite für ein Thema vom Flipchart steht. Geben Sie den Teilnehmenden einen Würfel.
3. Nachdem ein\*e Teilnehmende\*r gewürfelt hat, überlegt die Gruppe gemeinsam, was der jeweilige Begriff bedeutet. Helfen Sie, wenn Sie merken, dass ein Begriff den Teilnehmenden nicht geläufig ist.
4. Setzen Sie diesen Prozess fort, bis jede Zahl geworfen/ausgewählt und diskutiert wurde.
5. Schließen Sie die Diskussion ab, indem Sie den Teilnehmenden auf einem weiteren Flipchart diese Definitionen vorstellen. Nehmen Sie bei der Erklärung Bezug auf die Aussagen der Teilnehmenden.

#### DEFINITIONEN DER BEGRIFFE:

- **Familienbudget:** Geplante Einnahmen und Ausgaben der Familie, die in einem bestimmten Zeitraum anfallen, z.B. alles Geld, das in einem Monat eingenommen und ausgegeben wird.
- **Sparen:** Geld, das zur Seite gelegt und nicht ausgegeben wird.
- **Einkommen:** Empfangenes Geld, in der Regel für Arbeit.
- **Ausgaben:** Geld geben, um für Waren oder Dienstleistungen zu bezahlen.
- **Defizit:** Wenn man weniger Geld zur Verfügung hat, als benötigt wird.
- **Überschuss:** Wenn man mehr Geld zur Verfügung hat, als man ausgibt.

<b>AKTIVITÄT 2</b>	<b>AUSGABEN- UND SPARGEWÖHNHEITEN</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Die Teilnehmenden denken über die Ausgaben- und Spargewohnheiten der Familie nach.
<b>ZEIT</b>	20 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Ball oder ein anderes leicht zu werfendes Objekt.

1. Bitten Sie die Teilnehmenden, einen Kreis zu bilden. Achten Sie darauf, dass der Kreis die richtige Größe hat, damit die Teilnehmenden einen Ball auf die andere Seite des Kreises werfen können.
2. Geben Sie einem Teilnehmenden den Ball oder ein anderes leicht zu werfendes Objekt.
3. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass Sie eine Frage vorlesen werden, während einer\*eine den Ball einem\*einer anderen zuwirft.
4. Der\*die den Ball fängt, hat 30 Sekunden Zeit, um die Frage zu beantworten, bevor er\*sie den Ball zu einem\*einer anderen Teilnehmenden wirft.
5. Betonen Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Die Fragen zielen darauf ab, die Teilnehmenden zum Nachdenken über ihre eigenen Ausgaben- und Spargewohnheiten und die ihrer Familie anzuregen.
6. Setzen Sie den Vorgang fort, bis alle Fragen beantwortet sind und jede\*r Teilnehmende den Ball mindestens einmal erhalten hat. Verwenden Sie die Fragen aus dem untenstehenden Kasten. Verweisen Sie bei Bedarf auf die Begriffserklärungen aus Aktivität 1.

#### **FRAGEN**

- Wenn du Geld bekommst, gibst du es normalerweise direkt aus oder sparst du es? Warum?
- Warum sollte es hilfreich sein aufzuschreiben, was man ausgibt?
- Welche Strategien wendest du an, um Geld zu sparen?
- Welche Strategien wendest du bei der Budgetierung deines Geldes an?
- Wer in deiner Familie trifft die finanziellen Entscheidungen?
- Hast du die Erfahrung gemacht, dass eher der Mann oder die Frau entscheidet, wie das Geld ausgegeben wird?
- Wie sind deine Ausgabengewohnheiten im Vergleich zu denen der anderen Familienmitglieder?
- ... (fügen Sie bei Bedarf eigenen Fragen hinzu).



<b>AKTIVITÄT 3</b>	<b>FAMILIENBUDGET</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Ein einfaches Familienbudget erstellen.
<b>ZEIT</b>	40 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Handout 3.1: Vorlage für das Familienbudget, Bleistift und Radierer oder Flipchartblätter mit -markern

1. In dieser Aktivität lernen die Teilnehmenden, was ein Familienbudget ist.

- **HINWEIS:** Es gibt zwei Optionen für diese Aktivität. Die erste ist für den Fall, dass die Lese- und Schreibfähigkeit in der Gruppe nicht stark ausgeprägt ist, die zweite ist eine Stufe höher.

2. Stellen Sie die Familienbudget-Vorlage vor, die Sie unten finden. Wenn die Lese- und Schreibfähigkeit in der Gruppe nicht sehr ausgeprägt ist, können Sie die Vorlage so weit wie nötig mit Bildern veranschaulichen oder die Teilnehmenden darüber informieren, dass die linke Seite "Geld herein" und die rechte Seite "Geld heraus" bedeutet.

<b>EINKOMMEN</b>	<b>AUSGABEN</b>
<b>GESAMTEINKOMMEN:</b>	<b>GESAMTAUSGABEN:</b>

- **HINWEIS:** Wenn die Vorlage für die Teilnehmenden zu fortgeschritten ist, führen Sie diese Aktivität mündlich durch.

3. Erklären Sie, dass ein Familienbudget aus zwei Teilen besteht: Einnahmen, d. h. das Geld, das hereinkommt und Ausgaben, d. h. die Dinge, für die wir Geld ausgeben müssen oder wollen - Geld, das hinausgeht.

- Teilen Sie die Teilnehmenden dann in Kleingruppen ein und geben jeder Gruppe ein Beispiel. Geben Sie ihnen 10 Minuten Zeit, um sie zu lesen und die Familienbudgetvorlage auf der Grundlage der Einnahmen und Ausgaben der Personen auszufüllen.

- **HINWEIS:** Wenn Sie zu wenige Teilnehmende haben oder Sie die Lesekompetenzen der Teilnehmenden als nicht ausreichend erachten, führen Sie die Übung im Plenum am Flipchart durch.

## BEISPIELE

*Hinweis für die Moderation: Fügen Sie zu jedem Beispiel den entsprechenden Geldbetrag hinzu, je nach Gruppenkontext.*

### BEISPIEL NR. 1

Elisa ist eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern. Sie ist Lehrerin an einer Gemeinschaftsschule und verdient X € im Monat. Jeden Monat muss sie X € für Lebensmittel und X € für Busfahrkarten bezahlen.

### BEISPIEL NR. 2

Sarah und Timur sind ein junges Paar. Timur hat einen festen Job als Bauarbeiter und verdient jeden Monat X €. Jeden Monat muss Timur X € für Lebensmittel, X € für die Miete und X € für Zugtickets bezahlen, damit Sarah ihre Mutter besuchen kann.

### BEISPIEL NR. 3

Simon ist ein 35-jähriger Mann mit verschiedenen Einkommensquellen ohne Familie. Er hat einen Job als Busfahrer und verdient jeden Monat X €. Zweimal pro Woche hilft er in seiner Gemeinde als Hausmeister aus. Dafür erhält er X €. Simon ist Fußballfan. Er gibt monatlich X € für Fußballtickets aus. Außerdem zahlt er X € für Lebensmittel, X € für Miete und X € für Zigaretten.

### BEISPIEL NR. 4

Kristin ist eine 40-jährige Frau mit einer körperlichen Behinderung, die bei ihrer Mutter lebt. Sie hat keine Arbeit, aber erhält Sozialleistungen in Höhe von X €. Ihre Großmutter gibt ihr monatlich zusätzlich X € in bar. Von dem gesamten Geld muss sie X € für Lebensmittel und X € für medizinische Versorgung bezahlen.

- Bitte Sie nach 10 Minuten eine\*n Vertreter\*in einer Gruppe, ihr Familienbudget zu erläutern.
- Ermöglichen Sie die übrigen Teilnehmenden, ihre Erfahrungen mit der Erstellung eines Familienbudgets (Herausforderungen und Vorteile) mitzuteilen, und stellen Sie sicher, dass der Prozess und die Konzepte für alle klar sind.
- Erklären Sie dann, dass ein gutes Familienbudget vorliegt, wenn die Gesamteinnahmen HÖHER sind als die Gesamtausgaben. Dies wird als Überschuss bezeichnet (erinnern Sie an Aktivität 1 - Definitionen). Wenn die Ausgaben HÖHER als die Einnahmen sind, dann haben sie ein "Defizit" - Sie müssen ihre Ausgaben neu anpassen. Wenn sie mehr Geld einnehmen als ausgeben, können sie einen Teil des übrig gebliebenen Geldes für die Zukunft sparen.
- Erwähnen Sie, dass dies die wichtigsten Regeln des Familienbudgets sind:
  - Gib weniger aus, als du einnimmst!
  - Lege jede Woche ein wenig Geld beiseite (wenn du kannst)!

9. Geben Sie schließlich jedem Teilnehmenden eine Familienbudgetvorlage (Handout 3.1) und stellen Sie sie vor. Fordern Sie die Teilnehmenden auf, diese individuell nach Beispielen ihrer tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben auszufüllen. Befolgen Sie die folgenden Richtlinien.

• **HINWEIS:** Wenn sich die Teilnehmenden mit dieser Aufgabe unwohl fühlen, können sie die Vorlagen mit nach Hause nehmen und dort bearbeiten.

- Denke an all die verschiedenen Einkünfte oder Geldquellen, die du in diesem Monat hast. Trage diese in den Abschnitt "Einkommen" ein.
- Denke an die Dinge, für die du in diesem Monat Geld ausgeben musst, z. B. Lebensmittel, Rechnungen und Fixkosten (z.B. Miete, Strom, Internet). Konzentriere dich dabei auf größere Ausgaben (z.B. alle Ausgaben über 20 €)
- Berechne die Gesamteinnahmen und die Gesamtausgaben.

10. Gehen Sie durch den Raum, um ihnen bei Bedarf zu helfen.

• **HINWEIS:** Wenn Sie mit einer fortgeschritteneren Gruppe arbeiten, können Sie die Familienbudgetvorlage gemeinsam mit den Teilnehmenden erweitern. Überlegen Sie gemeinsam, wie man die einzelnen Spalten erweitern kann und welche Aspekte in einer Monatsübersicht nützlich sein könnten.

<b>AKTIVITÄT 4</b>	<b>SCHULDEN VERMEIDEN</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Die Teilnehmenden denken darüber nach, wie sie ihre finanzielle Gesundheit verbessern können und wie sie Schulden vermeiden können.
<b>ZEIT</b>	30 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Klebezettel oder Papierschnipsel, Kugelschreiber, Flipchartpapier und -marker, Handout 1.3: Lokale Beratungsmöglichkeiten

1. Wie bereits erwähnt, zeigt das Familienbudget, welches Geld auf dem Konto ein- und ausgeht. So können wir die finanzielle Gesundheit unserer Familien verbessern. Aber was passiert, wenn wir nicht genug Geld haben, um unsere Ausgaben zu decken? Was können wir tun, um dies zu verhindern?
2. Eröffnen Sie die Aktivität, indem Sie die Teilnehmenden fragen, was Schulden sind.
3. Zeigen Sie dann die folgenden Definitionen auf einem Flipchart.

- **Schulden:** Etwas, insbesondere Geld, das jemandem geschuldet wird.
- **Darlehen:** Ein Geldbetrag, der oft von einer Bank oder einem anderen Finanzdienstleister geliehen wird und zurückgezahlt werden muss; in der Regel zusammen mit Zinsen.
- **Zinsen:** Zusätzlicher Geldbetrag, den man zahlen muss, wenn man sich Geld leiht. Wenn man mit einem Sparkonto spart, erhält man manchmal Zinsen. Das ist wie eine Belohnung dafür, dass man das Geld bei der Bank lässt.

4. Überlegen Sie gemeinsam im Plenum, wie es dazu kommen kann, dass jemand Schulden macht.
5. Stellen Sie dann weitere Situationen vor, die zu Schulden führen können und nennen Sie bei Bedarf Beispiele:
  - Kredite (Buy Now Pay Later/ BNPL, Autokredite, für die Gründung eines kleinen Unternehmens usw.)
  - Unterzeichnung von Verträgen, ohne die Allgemeinen Geschäftsbedingungen bzw. das Kleingedruckte zu lesen und sich so zu etwas verpflichten (z. B. bei Strom- oder Smartphone-Verträgen)
  - Regelmäßige Nutzung eines Dispo-Kredits
  - Schlechte Geldverwaltung
  - Krankheit
  - Verlust des Arbeitsplatzes
  - Glücksspiel
  - Steuernachzahlungen

Erklären Sie den Teilnehmenden, dass die meisten davon durch gesunde finanzielle Gewohnheiten wie Sparen, gut geplante Ausgaben und einem Familienbudget vermieden werden können. Bitten Sie die Teilnehmenden dann, in Zweiergruppen darüber zu diskutieren, wie sie mögliche Situationen, die zu Schulden führen können, vermeiden und welche konkreten Maßnahmen sie im Einzelnen ergreifen können.

Bitten Sie die Teilnehmenden nach 10 Minuten zurück in das Plenum und fordern Sie einige Freiwillige auf, ihre Schlussfolgerungen mitzuteilen. Sie können bei Bedarf die folgenden Empfehlungen ergänzen:

- Kaufe nur, was du dir leisten können!
  - Reduziere deine Wünsche und konzentriere dich auf deine Bedürfnisse!
  - Erstelle ein Budget, um zu verfolgen, wohin dein Geld fließt und wo du es ausgeben kannst!
  - Überlege dir den Grund für eine Kreditaufnahme (Ist sie notwendig? Ist es ein Bedürfnis oder ein Wunsch?)!
  - Wenn du einen Kredit aufnehmen musst, nimm nur so viel Geld auf, wie du brauchst, und erstelle einen Plan, wie du das Geld zurückzahlst!
  - Legen Sie einen Notfallfonds an!
6. Erklären Sie schließlich, dass alle Dinge, die als Gruppe gemeinsam gelernt wurden, jedem helfen werden, die eigene finanzielle Gesundheit zu verbessern und somit Schulden zu vermeiden.
  7. Machen Sie deutlich, dass es manchmal notwendig sein kann, einen Kredit zu beantragen, um ein kleines Unternehmen zu gründen oder ein Auto zu bezahlen. Der Schlüssel zum optimalen Umgang mit diesem Instrument liegt jedoch darin, kluge Entscheidungen darüber zu treffen, wo man sich Geld leiht, wie viel man leiht und wie und wann das Geld zurückgezahlt wird. Wenn es darum geht, Geld zu leihen, ist eine gute Information die beste Vorbereitung. Betonen Sie die Notwendigkeit, einen Plan zu erstellen, bevor man sich Geld leiht. So stellt man sicher, dass der Gegenstand oder die Dienstleistung rechtzeitig bezahlt werden kann, ohne sich wegen hoher Zinsen zu verschulden.

Verweisen Sie unbedingt auf Schuldnerberatungsstellen in der Umgebung. (s. *Handout 1.3: Lokale Beratungsmöglichkeiten*)

<b>AKTIVITÄT 5</b>	<b>SPAZIERGANG ZUM REFLEKTIEREN</b>
<b>ZIELSETZUNG</b>	Reflektieren und Verarbeiten der Informationen der heutigen Sitzung.
<b>ZEIT</b>	10 Minuten
<b>MATERIALIEN</b>	Keine

1. Bitten Sie die Teilnehmenden, im Raum umherzugehen.
2. Wenn Sie klatschen, fordern Sie sie auf, die nächststehende Person zu finden und ihre Ideen über die Vorteile und Herausforderungen bei der Erstellung eines Familienbudgets auszutauschen (3 Minuten).
3. Wiederholen Sie diesen Vorgang. Wenn Sie das nächste Mal klatschen, sollten sich die Teilnehmenden eine\*n Partner\*in suchen und sich darüber austauschen, was er\*sie darüber hinaus von dieser Sitzung in Erinnerung behalten werden.
4. Beenden Sie diese Sitzung und das Angebot, indem Sie sich bei allen für ihre Teilnahme sowie für ihre Offenheit danken.

#### **AUFGABE ZUM MITNEHMEN:**

Schreibe zwei Wochen lang deine Einnahmen (alles, was du kaufst) und deine Ausgaben (alles, wofür du Geld ausgibst) auf. Versuche dann einen Monat lang, deine Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht zu halten. Du kannst dazu die Familienbudget-Vorlage nutzen, die in dieser Sitzung vorgestellt wurde.

## TIPPS FÜR DIE HAUSHALTSFÜHRUNG IN DER FAMILIE

1. Beziehe deine Kinder nach Möglichkeit in die Erstellung eines Familienbudgets ein. Dazu kannst du einfach mit deinen Kindern über die Ausgaben sprechen, ohne sie zu überfordern oder zu belasten. Bringe das Thema durch beiläufige Kommentare zu Situationen des täglichen Lebens kindgerecht zur Sprache.
2. Beziehe deine Kinder schon im Vorschulalter beim Einkaufen mit ein, indem du sie z.B. fragst, wie viel ihrer Meinung nach 1 Banane im Vergleich zu 5 Bananen kostet? Oder überlegt gemeinsam, warum manche Dinge teurer sind als andere? Woran mag das liegen? Ein frischer Orangensaft kann zum Beispiel teurer sein als eine Orangenlimonade - warum? Der eine ist gut für die Gesundheit, die andere schmeckt zwar gut, besteht aber hauptsächlich aus Zucker und anderen nicht so gesunden Zutaten. Was ist die klügere Alternative?
3. Wir alle haben als Kind Einkaufsladen/Supermarkt gespielt. Wenn Kinder lernen, Dinge zu kaufen und zu verkaufen, werden sie nicht nur mit Geld und dem Umgang damit vertraut, sondern entwickeln auch analytische Fähigkeiten, soziale Interaktion und Verhandlungsgeschick (selbst auf einer sehr einfachen Ebene). Wenn wir gemeinsam "Einkaufen" spielen, beginnen die Kinder auch zu verstehen, dass die Ressourcen begrenzt sind. Wir können nicht alles kaufen, was wir wollen, sondern müssen eine Auswahl treffen und planen. Das Spiel "Einkaufen" zu Hause mit verschiedenen kreativen Objekten und Spielgeld kann eine lustige und spielerische Art sein, damit Kinder lernen, wie sie ihr Geld verwalten.
4. Denke daran, wie wichtig es ist, dass Eltern ein gutes finanzielles Vorbild sind, indem du auf deine Worte und Taten achtest.



## HANDOUT 3.1: VORLAGE FÜR DAS FAMILIENBUDGET

EINKOMMEN	
EINKOMMENSKATEGORIE	BETRAG
<b>SUMME</b>	

AUSGABEN	
AUSGABENKATEGORIE	BETRAG
<b>SUMME</b>	

**SUMME EINNAHMEN – SUMME AUSGABEN = GESAMTERGEBNIS (ENTWEDER DEFIZIT (-)  
ODER ÜBERSCHUSS (+))**

**GESAMTERGEBNIS**



## HANDOUT 3.2: LEITLINIEN FÜR ELTERNGRUPPEN

### ES GEHT LOS:

Auf welche Weise arbeiten Sie bereits mit Eltern in Ihrer Nachbarschaft zusammen? Haben Sie bereits eine Gruppe, die sich häufig trifft und sich unterstützt?

### HINTERGRUND:

Über finanzielle Angelegenheiten zu sprechen, ist sehr persönlich und kann ein schwieriges Thema sein, wenn man es in der Familie anspricht. In selbstorganisierten Elterngruppen kann es manchmal einfacher sein, sich über das Thema Geld auszutauschen. Sie treffen dort andere Eltern mit ähnlichen Herausforderungen und können sich in einer vertrauensvollen Umgebung austauschen.

### WAS SIND ELTERNGRUPPEN?

- Elterngruppen sind kleine Gruppen von Eltern, die sich über einen bestimmten Zeitraum während oder nach Abschluss des Angebots treffen, um sich gegenseitig beim Lernprozess zu unterstützen; in diesem Fall bei der Umsetzung von Spar-, Ausgaben-, Budgetierungs- und Kreditgewohnheiten im täglichen Leben.
- Sie kann je nach vereinbarter Häufigkeit wöchentlich, zweiwöchentlich oder einmal im Monat stattfinden.
- Je nach Verfügbarkeit und Vorliebe können sie z.B. zuhause oder in einem Stadtteiltreff stattfinden.
- Wir schlagen vor, Elterngruppen in Frauen- und Männergruppen aufzuteilen. Auf diese Weise kann eine gemeinsame Basis geschaffen werden, auf der Themen rund um finanzielle Gesundheit und Elternschaft vertrauensvoller werden können.
- In ihren Gruppen tauschen sich die Eltern über ihre Fragen, Sorgen und Probleme aus, die sie zur finanziellen Gesundheit haben.
- Sie sind wichtige Lerngruppen, in denen Eltern Ideen zu Erziehungsfragen, finanzieller Gesundheit und anderen finanziellen Themen entwickeln und austauschen, Lösungen für Probleme anbieten sowie sich gegenseitig beraten.

### LEITLINIEN FÜR ELTERNGRUPPEN:

1. Alle Mitglieder sollten sich auf ein Hauptthema für die Gruppe einigen. In diesem Fall wäre das finanzielle Bildung und Elternschaft, verbunden mit den Inhalten, die sie bereits im Rahmen des Angebots kennengelernt haben.
2. Definieren Sie die spezifischen Ziele, die durch die Gruppe erreicht werden sollen. Was ist der Zweck der Gruppe?
3. Bestimmen Sie, wer die mit dabei sein kann. Was sind die besonderen Interessen und Bedürfnisse? Wenn sie sich bereit erklären, der Gruppe anzugehören, sollten sie auch regelmäßig teilnehmen. Die Zuweisung bestimmter Aufgaben an jedes Mitglied während jedes Treffens (z. B. Vorbereitung der Treffen, Moderation) vermittelt ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung für die Elterngruppe.
4. Wählen Sie eine Person als Moderator\*in, der\*die für die Organisation von Veranstaltungen, die Leitung von Diskussionen und die Unterstützung anderer zuständig ist. Er\*sie sollte idealerweise über Kenntnisse und Expertise in dem gewählten Thema verfügen.
5. Gehen Sie auf die Details der Praxis ein: Definieren Sie die Dauer der Sitzungen, das Format (online, persönlich oder gemischt), die Dauer (Anzahl der Wochen oder Monate), die Häufigkeit, den Ort (wechselnde Wohnorte oder zentraler Wert) und zusätzliche Logistik.
6. Legen Sie die Themen der einzelnen Treffen fest, die durchgeführt werden sollen.



## EMPFEHLUNGEN AN DIE ELTERN FÜR DIE GRUPPENTREFFEN:

- Zu Beginn jedes Treffens sollten alle Eltern ermutigt werden, von ihren Erfahrungen seit dem letzten Treffen zu berichten.
- Wenn jedes Elternteil von seinen Herausforderungen erzählt, üben Sie eine unterstützende Kommunikation, indem Sie dem\*der anderen aktiv zuhören, ohne zu urteilen. Achten Sie darauf, aufmerksam zuzuhören und zu fragen, warum die Erfahrung eine Herausforderung war.
- Fragen Sie jedes Elternteil, ob sie Ihre Vorschläge für den Umgang mit der Herausforderung hören möchten. Wenn sie dies bejahen, teilen Sie die vorgeschlagenen Strategien zur Bewältigung der Herausforderung mit.
- Ermutigen Sie alle, konkrete Beispiele zu nennen.
- Bitten Sie jede Person, ein Beispiel für einen Erfolg zu nennen, den sie seit dem letzten Treffen im Rahmen der vorangegangenen Sitzung zur finanziellen Bildung erlebt hat.
- Bitten Sie die Eltern, sich Ziele für das nächste Treffen zu setzen und diese zu notieren.





## ANHANG 1 - 5 ÜBUNGEN ZUR VERTRAUENSBIILDUNG

### (1) SICHERES FAHREN

**Zeit: 20 Minuten**

**Materialien: Gegenstände, z. B. Tische, Stühle, Taschen, Papier, Schuhe usw.**

1. Teilen Sie die Teilnehmenden in Dreier- oder Zweiergruppen ein. Bitten Sie die Gruppen je eine Person zu bestimmen, der\*die "Fahrer\*in" sein wird. Die anderen werden die Navigator\*innen sein.
2. Bitten Sie alle, dabei zu helfen, so viel Platz wie möglich im Raum freizumachen. Die Tische/Stühle werden auf eine oder zwei gegenüberliegende Seiten des Raumes verschoben, so dass ein freier Raum mit leeren Wänden entsteht, die einander gegenüberliegen. Alle Gruppen sollen sich entlang einer Wand aufstellen.
3. Die Fahrer\*innen jeder Gruppe müssen mit dem Gesicht zur Wand stehen und wenn möglich, eine Augenbinde tragen.
4. Helfen Sie allen Navigator\*innen, in aller Ruhe drei Hindernisse zwischen dem Standort ihres Fahrers bzw. ihrer Fahrerin und der gegenüberliegenden Wand aufzubauen. Das kann ein Stuhl sein, der im Weg steht, ein Stück Papier auf dem Boden, eine Tasche auf dem Boden, usw.
5. Ziel des Spiels ist es, dass die Navigator\*innen jeder Gruppe ihrem\*ihrer "blinden Fahrer\*in" helfen, den Weg zu finden und die gegenüberliegende Wand zuerst zu erreichen, ohne auf die Hindernisse zu treten oder dagegen zu stoßen. Wenn es sich um ein großes Hindernis handelt, müssen sie um dieses herumgehen. Handelt es sich um einen kleinen oder flachen Gegenstand, können sie darübersteigen. Sie sollten in ihrer eigenen Spur bleiben.
6. Wenn Sie "Los" sagen, sprechen die Navigator\*innen mit den Fahrer\*innen darüber, wie sie gehen und Hindernissen ausweichen sollen. Wenn Sie keine Augenbinden haben, müssen die Fahrer\*innen die ganze Zeit die Augen fest geschlossen halten. Die Navigator\*innen dürfen die Fahrer\*innen zu keinem Zeitpunkt berühren oder körperlich lenken.
7. Sie müssen der\*die Schiedsrichter\*in sein, der die Fahrer\*innen daran erinnert, dass sie nicht gucken dürfen. Sie müssen die Navigator\*innen daran hindern, die Fahrer\*innen an der Hand zu führen und dafür sorgen, dass niemand verletzt wird und letztendlich entscheiden, wer der\*die Sieger\*in ist.
8. Wenn es die Zeit erlaubt, kann man das Spiel wiederholen, indem man die Navigator\*innen und die Fahrer\*innen auswechselt und sie die Hindernisse zurücksetzen lässt.
9. Zum Schluss helfen alle mit, den Raum wieder aufzuräumen. Sie leiten eine Gruppendiskussion über die Herausforderungen dieses Spiels ein.
  - Fragen:
  - Warum ist es ein Vertrauensspiel?
  - Wie fühlte es sich an, "im Dunkeln zu fahren" und wie fühlte es sich an, wenn der\*die Fahrer\*in die Anweisungen der Navigator\*innen nicht versteht?
  - Was hast du durch das Spiel gelernt?

## (2) SCHNITZELJAGD

**Zeit: 15-20 Minuten**

**Materialien: Gegenstände, z.B. Wasserflaschen, Schuhe, Bücher, Stifte usw.**

1. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass sie bei diesem Spiel Kommunikation, Vertrauen und Koordination im Team üben werden.
2. Bilden Sie je nach Gruppengröße 2 bis 4 Kleingruppen. Bitten Sie jedes Team, einen Gegenstand als Trophäe zu wählen (z. B. Wasserflaschen, Schuhe, Bücher usw.). Die Gegenstände müssen so einzigartig sein, dass man sie allein durch Berührung unterscheiden kann.
3. Bitten Sie jedes Team, eine\*n Freiwillige\*n zu wählen, dem\*der die Augen verbunden werden.
4. Erklären Sie, dass es darum geht, dass die Mitspieler\*innen mit verbundenen Augen und mit Hilfe der anderen Teammitglieder den Gegenstand der Trophäe finden und in den Korb werfen müssen. Der\*die Schnellste gewinnt.
5. Warten Sie, bis den Freiwilligen die Augen verbunden sind.
6. Machen Sie eine Lücke im Raum und lassen Sie die Teams in Gruppen am Rand des Raumes stehen. Bitten Sie einige Freiwillige, verschiedene Gegenstände, darunter auch die Trophäen, im Raum zu platzieren. Achten Sie darauf, dass die Trophäen nicht direkt vor der eigenen Mannschaft platziert werden. Stellen Sie einen großen Korb in die Mitte des Spielbereichs.
7. Achten Sie darauf, dass die Anzahl der Objekte im Spielbereich mindestens doppelt so groß ist, wie die Anzahl der Gruppen. (Zum Beispiel "8 Objekte für 4 Teams"). Achten Sie darauf, dass Sie nicht ein wirklich ähnliches Objekt, wie die Trophäe einer anderen Person verwenden. Wenn eine Trophäe zum Beispiel ein Turnschuh ist, kann eine Sandale, aber kein anderer Turnschuh als Objekt verwendet werden.
8. Bitten Sie die ersten Teams, sich auf gegenüberliegenden Bereichen des Spielfeldes zu versammeln.
9. Die Teilnehmenden in den Teams müssen sich untereinander abstimmen, um dies zu bewerkstelligen.
10. Die Freiwilligen jedes Teams müssen mit verbundenen Augen in einem Wettlauf gegen die Zeit und gegeneinander ihre "Trophäen" einsammeln und in den Korb in der Mitte des Raumes werfen. Sie können nichts sehen und keine Fragen stellen; sie müssen sich ganz auf die Anweisungen ihrer Teamkolleg\*innen verlassen. Die Teamkolleg\*innen dürfen sie nicht an der Hand führen oder die Gegenstände oder den Korb bewegen.
11. Die Mitspieler\*innen müssen den Freiwilligen Anweisungen geben, wie sie die Gegenstände erreichen und in den Korb werfen können.
12. Das Team, das seinen Gegenstand als erstes in den Korb wirft, gewinnt die Runde.
13. Wenn es die Zeit erlaubt, wiederholen Sie den Vorgang, bis mehrere Personen im Team die Gelegenheit hatten, sich freiwillig die Augen verbinden zu lassen. (In diesem Fall gewinnt das Team, das die meisten Runden gewonnen hat.) Die Trophäen müssen nicht ausgetauscht werden. Nachdem den Freiwilligen die Augen verbunden wurden, können alle Gegenstände neu angeordnet werden.
14. Wenn Sie fertig sind, versammeln Sie alle wieder und fragen Sie, was sie daraus gelernt haben.
  - Was zeigt uns das über Vertrauen? Haben sich die Teamkolleg\*innen mit verbundenen Augen wohl gefühlt?
  - Und was zeigt uns das über Teamarbeit?
  - Gibt es irgendwelche guten Strategien, die du umgesetzt hast?

### (3) VERTRAUENSWELLE

**Zeit: Ein paar Sekunden für jede Person, achten Sie darauf, dass sich alle abwechseln.**

**Materialien: keine**

1. Weisen Sie die Gruppe (ab ca. 8-10 Personen) an, sich in zwei Reihen gegenüberzustellen. Lassen Sie sie ihre Arme so ausstrecken, dass sie sich kreuzen. Die Person, die am Ende der Reihe steht, geht dann den "Tunnel" hinunter. Jedes Teammitglied hebt seine Arme, um einen sicheren Durchgang zu ermöglichen.
2. Die Aktivität ist auch als Vertrauenswelle bekannt, weil die Person, die unter dem "Tunnel" und durch die Arme hindurchgeht, mutig sein und sich darauf verlassen muss, dass die anderen ihre Arme rechtzeitig heben.

### (4) QUADRATISCH. QUADRATISCH? QUADRATISCH!

**Dauer: 15 Minuten (kann auch länger gespielt werden)**

**Material: Seil, Augenbinden oder ähnliches**

1. Bei dieser team- und vertrauensbildenden Initiative stehen die Teilnehmenden zunächst in einem Kreis und halten ein Seil. Verbinden Sie ihnen allen die Augen und sagen Sie ihnen, sie sollen das Seil fallen lassen. Als Nächstes sollen sie ein paar Schritte von der Stelle weggehen, an der sie gestanden haben.
2. Lassen Sie sie nun zum Seil zurückkehren und versuchen, es gemeinsam zu einem perfekten Quadrat auszulegen. Diese Aktivität zur Teambildung lehrt, sich aufeinander zu verlassen, einander zu vertrauen und gemeinsam Ziele zu erreichen.

### (5) RÜCKEN-AN-RÜCKEN-ZEICHNUNG

**Zeit: 3 Minuten für den eigentlichen Zeichenvorgang (insgesamt 15 Minuten)**

**Materialien: Bleistifte, Papier/Block, Bilder/Gegenstände**

1. Beginnen Sie damit, dass die Teilnehmenden eine\*n Partner\*in wählen. Lassen Sie das Paar Rücken an Rücken sitzen. Einer\*eine hat einen leeren Block und einen Bleistift, während der\*die andere ein Bild mit einer undeutlichen Form oder einen Gegenstand erhält. Der\*die das Bild/den Gegenstand in der Hand hat, gibt dem\*der anderen mit dem Block Anweisungen, was er\*sie zeichnen soll.
2. Das Ziel ist es, zu sehen, wie genau die daraus resultierende Zeichnung ausfällt. Bei dieser Gruppenaktivität zur Teambildung lernen die Teilnehmenden, sich aufeinander zu verlassen und detailliert zu kommunizieren.



## ANHANG 2 - ERGÄNZENDE INHALTE ZUR FINANZIELLEN ALLGEMEINBILDUNG

Nachfolgend finden Sie verschiedene Ressourcen, die kostenlose Inhalte zur finanziellen Bildung für verschiedene Altersgruppen, Lehrkräfte und Lernende bereitstellen und die dieses Konzept ergänzen können.

1. Portal zur Finanziellen Bildung des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung  
**<https://www.mitgeldundverstand.de/>**
2. Finanzbildungsmaterialien der Oesterreichischen Nationalbank  
**<https://www.eurologisch.at/>**
3. Informationen der unabhängigen Verbraucherzentralen  
**<https://www.verbraucherzentrale.de>**
4. Verbraucherinformationen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
**[https://www.bafin.de/DE/Verbraucher/verbraucher\\_node.html](https://www.bafin.de/DE/Verbraucher/verbraucher_node.html)**







Generali Italy

